

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
23 (1897)**

214 (14.9.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1068076](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1068076)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 214.

Dienstag, den 14. September 1897.

23. Jahrgang

### Deutsches Reich.

Berlin, 11. Sept. Der Kaiser hat in Homburg zwei bayerische Prinzen zu Chefs preussischer Regimenter ernannt. Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern ist Chef der 15. Dragoner, welche in Hagenau in Garnison stehen, Herzog Karl Theodor in Bayern Chef der 5. Dragoner (Hofregiment) geworden. Herzog Karl Theodor, der bekannte Augenarzt, ist bereits Inhaber des 3. bayerischen Chevaulegers-Regiments, Prinz Ludwig Ferdinand des 18. bayerischen Infanterie-Regiments. Herzog Karl Theodor ist am 12. Dez. 1853 Secondelieutenant geworden, zum Generalmajor wurde er am 8. Juli 1875, zum Generalleutnant am 7. Juni 1883 und zum General am 15. April 1897 ernannt. Dem aktiven Dienst hat der Herzog schon seit einer langen Reihe von Jahren quittirt und sich seiner augenärztlichen Tätigkeit gewidmet. Prinz Ludwig Ferdinand befindet sich auch zur Zeit in keiner aktiven Dienststellung. Am 22. Oktober 1877 ist er Secondelieutenant geworden, zum Generalmajor wurde er am 21. November 1887, zum Generalleutnant am 11. Juni 1891 befördert.

Berlin, 12. Sept. Kaiser Wilhelm ist gestern Abend von Homburg v. d. S. abgereist und trifft heute Mittag mit seiner Suite über Passau in Wien ein, von wo aus sich der Monarch zu den großen Manövern, welche bei Totis in Ungarn stattfinden, begeben wird. Der Botschafter Graf Philipp Eulenburg, sowie der Militärattache Graf Hülse-Häsel werden sich in Wien dem Gefolge des Kaisers anschließen. Um 4 Uhr heute Nachmittag wird der Kaiser in Totis eintreffen, woselbst bereits Graf Schlieffen, Chef des großen Generalstabes, Sr. Maj. erwartet. Der bisherige Botschafter v. Bülow, welcher mit der Vertretung des Staatssekretärs des auswärtigen Amtes betraut ist, hat sich bereits nach Budapest begeben.

Berlin, 11. Sept. Aus Pest wird der „Voss. Ztg.“ telegraphirt: In der ganzen Stadt werden die Vorbereitungen zur Ausheilung der Straßen für den Empfang des deutschen Kaisers mit größtem Eifer betrieben. Der Empfang verspricht prächtig zu werden. Auch aus der Provinz erwartet man großen Zuzug von Besuchern, da das Interesse für den Besuch im ganzen Lande allgemein ist und durch die Presse stets wachgehalten wird. Der Nachricht, als ob ein Theil der Aristokratie sich fernhalten wolle, wird amtlich mit dem Bemerkten widersprochen, daß auf die erste Anfrage der größte Theil der Aristokratie sofort sein Erscheinen anmeldete. Seine wirkliche Bedeutung übrigens erlangt der ganze Empfang keineswegs durch die handvoll Aristokraten, sondern durch die große Masse des Volkes, das mit ungemeinem Verständnis die Bedeutung des Besuches erfaßt und zur wahrhaft volkstümlichen Sache gefaltete. Besonders angenehm berührt dementsprechend auch, daß Kaiser Wilhelm programmgemäß nicht in den Umkreis des Hofes festgehalten wird, sondern daß der Kaiser während der ganzen Zeit des hiesigen Aufenthaltes fast ununterbrochen die Stadt besichtigt, das heißt auf der Straße und in Verührung mit dem Volke ist. Morgen langt der Kaiser Wilhelm in Totis zu den Manövern an; heute schon begrüßen fast sämtliche Blätter sein Erscheinen.

Zur Feier des 125jährigen Bestehens des Grenadier-Regiments Graf Kleist von Nollendorf (1. Westpreussisches) Nr. 6 wird der Kaiser am 14. Oktober in Posen eintreffen. Der deutsche Prinz, welcher unlängst in die Nebenheilst-Anstalt maison de santé zu Schönberg untergebracht wurde, ist ein Prinz aus der reussischen Seitenlinie. Er befindet sich in Wucherhänden und hat u. a. drei Generalvollmachten ausgestellt, jede an eine andere Person. Einer der Generalvollmachten hat ein fast werthloses Gut in Ungarn zu einem enormen Preise gekauft. Es soll deshalb seitens der Familie Reuß das Entmündigungsverfahren eingeleitet werden.

Vorlesungen über das 1900 in Kraft tretende Bürgerliche Gesetzbuch sollen nach einer Verfügung des Justizministers am Sitz der Landgerichte durch einen Richter von jetzt ab stattfinden. In diesen Vorlesungen sollen, außer den am Ort befindlichen Gerichtsschreibern, auch sämtliche bei Amtsgerichten des Bezirks beischäftigte Gerichtsschreiber teilnehmen. Die dadurch entstehenden Reisekosten etc. wird der Staat tragen. Dem Vernehmen nach haben die augenblicklich in der Ausbildung begriffenen Referendare schon einige Zeit Vorlesungen im Sinne der ministeriellen Verfügung.

Nach den Ermittlungen des Reichseisenbahnamts wurden bei den auf den deutschen Eisenbahnen ausschließlich Bayerns im Monat Juli d. J. vorgekommenen Betriebsunfällen 60 Personen getödtet und 154 verlegt.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ entgegnet der „Wln. Ztg.“ und anderen Blättern, welche das Sparamkeitssystem der Regierung für die letzten Eisenbahnfälle verantwortlich machen und verurtheilen, daß die Ursache bisher noch nicht endgiltig festgestellt wurde. Soweit jedoch bekannt geworden, seien die Unfälle auf Bosheitshandlungen von Nichtangestellten oder pflichtwidrige Nachlässigkeit seitens bisher bewährter Angestellten zurückzuführen. Andererseits habe der Landtag zur besseren Ausriistung des Staatsbahnnetzes sehr erhebliche Mittel bewilligt, so daß in dieser Richtung von einem Sparamkeitssystem der Regierung nicht die Rede sein könne; da die Bewilligungen sämmtlich auf Antrag der Bahnverwaltung unter völliger Zustimmung der Finanzverwaltung erfolgt sind, sei der gegen beide Ressorts gerichtete Vorwurf falscher Sparamkeit gänzlich unhaltbar.

Homburg v. d. Höhe, 10. September. Der Kaiser, welcher den italienischen Minister des Aeußern, Marquis Vis-

conti-Venosta, gestern in besonderer Audienz empfing, überbande demselben heute sein Bildniß. Der Kaiser und die Kaiserin, der König und die Königin von Italien, Prinzregent Luipold von Bayern und der König von Sachsen kehrten um 11 1/2 Uhr Nachmittags zu Wagen nach Homburg zurück. Um 3 Uhr fand im Kurhause eine Tafel von 160 Gedecken statt, an welcher außer den genannten Fürstlichkeiten auch die Kaiserin Friedrich, Großfürst Nikolajewitsch, die bayerischen Prinzen und die anderen hier anwesenden Fürstlichkeiten, sowie der Reichskanzler Fürst Hohenlohe theilnahmen.

Homburg, 10. September. Bei dem heutigen Mittagessahl, welches der Abreise der italienischen Majestäten voranging, tauschten der König von Italien und der Deutsche Kaiser nochmals Worte der innigsten Freundschaft und hohen Verehrung aus. Der Trinkspruch des Königs von Italien galt dem ruhmvollen deutschen Heere, und der Deutsche Kaiser brachte ein dreifaches Hurrah auf die tapfere italienische Armee aus.

Homburg, 11. Sept. Zur Verabschiedung von den italienischen Majestäten begab sich zuerst die Kaiserin Friedrich vom Kurhause zu Wagen nach dem Bahnhofe, im zweiten Wagen folgten der Kaiser in Dragoneruniform und König Humbert in der Uniform seines 13. Fusarenregiments, im dritten Wagen saßen die Kaiserin in hellgrüner Robe und die Königin Margherita in einem Salkostüm. Die hohen Herrschaften wurden auf dem ganzen Wege zum Bahnhof von einem dichtgedrängten, nach vielen Tausenden zählenden Publikum mit begeisterten Hochrufen begrüßt. Bis zur Abfahrt des Zuges blieben die Majestäten im Fürstentpavillon des Bahnhofs in lebhafter Unterhaltung versammelt. Alsdann führte nach einer sehr herzlichen Verabschiedung der Kaiser die Königin Margherita zum Salonwagen, während König Humbert der Kaiserin Friedrich den Arm bot. Bei der Abfahrt des Zuges wurde das italienische Herrscherpaar abermals auf das Lebhafteste und Herzlichste von dem zahlreichen Publikum begrüßt.

Homburg, 11. Sept. Der König und die Königin von Italien, sowie der Prinzregent Luipold verließen, von dem Kaiserpaar und der Kaiserin Friedrich zum Bahnhof begleitet, heute Nachmittag 5 Uhr Homburg. Die Verabschiedung war eine überaus herzliche. Eine Stunde später reiste der Großfürst Nikolajewitsch ab.

Homburg, 11. Sept. Der König von Sachsen ist heute Abend 8 Uhr abgereist. Der Kaiser gab dem Könige das Geleit zum Bahnhof und verabschiedete sich dort überaus herzlich.

Homburg, 11. Sept. Der Kaiser verließ dem Generalstabschef Graf Schlieffen und den kommandirenden Generalen v. Häsel und v. Wittich den Schwarzen Adlerorden.

### „Der Sieg der Bayern.“

In den diesjährigen Kaisermandövern, deren Verlauf besonders in Süddeutschland mit außerordentlichem Interesse verfolgt wurde, weil die eine Partei aus bayerischen, die andere aus preussischen Regimentern bestand, hat sich nicht bloß die bayerische Feldschichtigkeit, sondern auch die bayerische Führung ganz außerordentlich bewährt. Unter sehr schwierigen Verhältnissen, bei sehr starken Anforderungen an die Marschleistungen des Einzelnen und entkehrter Witterung, haben die Bayern doch einem so ausgesetzten Führer, wie der Graf Häsel es ist, gegenüber sich behauptet, zum Theil sogar entschiedene Vortheile errungen. Es ist das ein Ausgang der Mandöver, der südseitig des Main's sehr befriedigend wird und doch nördlich vom Main Niemand verletzen kann. Beide Theile haben sich als selten erprobte und kriegstüchtige Truppen erwiesen, hier wie da war die Führung eine geniale, und der trigen Anschauung, „als ob bei solchen Uebungen der Sieg im Voraus festgesetzt würde.“ dürfte nun wohl den Boden für immer entzogen sein. Es hat sich hier nicht um ein Kriegsspiel, sondern um ernste und strenge Arbeit gehandelt.

Die Gegend von Hanau ist für die Bayern ein historischer Boden; sie haben dort unter dem Feldmarschall Fürsten Wröde mit dem ersten Napoleon gerungen, als Vektore durch die Völkerschlacht bei Leipzig gezwungen wurde, den Rückweg zum Rhein zu nehmen. Dem großen Schlachtenmeister den Weg zu verlegen, war damals den Bayern unmöglich, aber sie haben sich mit Ehren geschlagen, ihren alten Ruf kriegerischer Tüchtigkeit auch damals bewährt. Im Feldzuge von 1866 lagen die Verhältnisse eigenartig, und heute, wo dies Kapitel deutscher Geschichte längst abgeschlossen ist, hat es keinen Zweck, darauf nochmals zurückzukommen. Was aber die Bayern damals gedacht, das besagt die klassische Antwort, welche ein süddeutscher Soldat nach dem Siege bei Wüth dem siegreichen Kronprinzen Friedrich Wilhelm, dem späteren Kaiser Friedrich, auf sein Lob für die bewiesene Tapferkeit gab: „Wenn Königl. Hoheit 1866 uns geführt hätten, wir hätten die Malefizpreußen gründlich verhaun!“

Das Wort von den „Malefizpreußen“ kann man auch heute in Bayern noch genug hören. Südlich vom Main beherrscht man die Norddeutschen nicht selten nach einigen Schwadronen, die zwischen Main und Jhar reifen, dann kommt einiges Vorurtheil und Mißtrauen, vor Allem aber der gewaltige Charakterunterschied in Betracht, und aus Allem schreibt es sich her, daß mancher Süddeutsche den Norddeutschen, der den Gesamtnamen der „Preußen“ hat, noch immer etwas von der Seite anschaut. Es ist das nicht weiter böß gemeint, es liegt viel mehr von Vorsicht darin, als von Abneigung, und es wird damit bestätigt, daß Norddeutsche und Süddeutsche einander bei Weitem nicht so genau kennen, wie es wohl wünschenswerth wäre. Dann würde der ganze Ballast von Vorurtheilen und irrigen Anschauungen

sofort verschwinden. Die Bayern kommen aber nicht sehr zahlreich nach dem deutschen Norden, und die Norddeutschen, die nach dem Süden kommen, kennen wohl, was so gang gäbe ist, sie achten gewissenhaft auf die Neuigkeiten, welche das Reisehandbuch anführt, aber sie geben sich viel zu wenig Mühe, den Volkscharakter zu studiren. Man meint auch vielfach, man wisse schon Bescheid, eine Ueberhebung in den Ansichten, welche dem Süddeutschen selten behagt, und von der man je früher, je besser abgeht. Die guten Folgen werden nicht ausbleiben.

Die diesjährigen Mandöver und ihr Verlauf haben auch viel dazu beigetragen, eine größere Intimität zwischen den Stämmen nördlich und südlich vom Main herbeizuführen, wenn ja auch unter den preussischen Armee-Körpern sich schon süddeutsche Truppen (vor Allem aus dem Großherzogthum Hessen) befanden. Es ist heute noch so, wie 1870/71, wenn man sich schätzen und lieben soll, muß man vor allen Dingen sich genau kennen, und eine häufigere Vertiefung dieser Bekanntschaft kann nur heilsam auch auf politischem Gebiete wirken. Die Süddeutschen sind mindestens ebenso gute Deutsche, wie ihre Brüder im Norden, aber es ist eine wahre Thatsache, daß man auch einem Herzensfreund allmählich fremd werden kann, wenn man ihn gar zu wenig sieht. Dem beugt eine engere Verührung vor, wie sie jetzt wieder zwischen bayerischen und preussischen Staatsangehörigen eingetreten ist. Denn aus den Soldaten werden wieder Bürger, welche die Erinnerung an gemeinsam erlebte Ehrentage treu bewahren.

Und Ehrentage sind ohne Zweifel auch diese Mandöver gewesen, in welchen von Offizieren wie von Mannschaften Alles aufgeboten worden ist, um mit Ehren zu bestehen vor den Augen des Königs von Italien, des deutschen Kaisers und seiner Verblüdeten. Die Ungunst der Witterung, die Persönlichkeiten der kommandirenden Generale und andere Umstände gefalteten den Mandöververlauf wirklich zu einem kriegsähnlichen, und wenn im Ernstfalle immer noch unberechenbare Zwischenfälle eintreten können, so ist die Zahl dieser Zwischenfälle doch bei der heutigen Waffe und der herrschenden strengen Kritik keine große. Man kann also mit Recht annehmen, auch im Ernstfalle würden die Mandöver etwa so verlaufen sein, wie dies soeben der Fall gewesen. Keiner von beiden Parteien wird also ihr Ruhm ernstlich irgendwie geschmälert werden können.

In den Trinksprüchen, welche aus Anlaß der Fürstenbegrißungen gehalten wurden, ist die Einigkeit der verbündeten Monarchen, ihre Bündnistreue in das hellste Licht gestellt worden. Die Mandöver, anders, als die berüchtigte französische Probe-Mobilmachung, in welcher es nach monatelangen Vorbereitungen noch nicht einmal ganz genau klappte, haben die Schlagfertigkeit der Truppen aus allen deutschen Bundesstaaten auf das Glänzendste ergeben. In diesen Tagen ist viel von Allianzen und allirten Nationen die Rede gewesen. Nun, an der Grenze von Nord- und Süddeutschland hat sich soeben nicht bloß die Treue von allirten Völkern gezeigt, sondern auch ihre Kraft. Es wird das nicht so leicht vergehen sein.

### Ausland.

Wien, 11. Sept. Die Einberufung des Reichsrathes zum 23. d. M. wird in der „Wiener Ztg.“ veröffentlicht.

Wien, 11. Sept. Wie die Blätter aus Eger melden, hat das Oberlandesgericht die Verwahrungshaft des wegen Hochverraths in Untersuchung befindlichen Redakteur Hofer bestätigt. Die Siftung der „Egerer Nachr.“ ist auf die erhobene Beschwerde hin aufgehoben worden.

Budapest, 12. Sept. Sämmtliche Blätter widmen dem deutschen Kaiser enthusiastische Bewillkommungsartikel.

Totis, 10. Sept. Der Kaiser Franz Josef ist heute Nachmittag mit großem Gefolge hier eingetroffen.

Totis, 12. Sept. Kaiser Franz Josef inspizirte gestern nochmals die für Kaiser Wilhelm bestimmten Gemächer. Es ist für Kaiser Wilhelm eine besondere Telegraphen- und Telephonleitung nach Berlin eingerichtet. Der Ehrendienst des deutschen Kaisers ist bereits gestern eingetroffen; heute Mittag werden die Majestäten nur im engsten Kreise im Kaiserzelt diniren.

Madrid, 10. Sept. Nach einem Telegramm aus Ferrol richteten vor dem Hause des Stadtrichters und dem des Bürgermeisters in St. Martin, welche eine Meile vor der Stadt wohnen, zwei daselbst niedergelegte Dynamitbomben beträchtlichen Schaden an. Menschen wurden nicht verletzt. Die Vandalenriehe fahndet nach den Urhebern der Uebelthat.

Madrid, 10. Sept. Der Kriegsminister General Azcaraga sandte an General Wehler ein Telegramm, in welchem er weitere Mittheilungen über die Einnahme von Victoria de las Lunas durch die kubanischen Aufständischen erbat. — Eine spanische Expedition soll organisiert werden, um den Platz wieder zu gewinnen. General Wehler hat auf die gestern gemeldete Drahtanfrage des Ministerpräsidenten geantwortet, daß er eine Expedition zur Wiedereroberung der Stadt Victoria de la Lunas entsenden werde. Wehler wird in dem Oberkommando von Cuba verbleiben.

London, 10. Septbr. Die Times melden aus Simla: Die indische Regierung richtete an den Emir von Afghanistan einen Brief, in dem sie erklärt, die Operationen an der Grenze hätten allein den Zweck, den Mullah von Hadda und seine Anhänger zu bestrafen. Es sei nicht beabsichtigt, die Unabhängigkeit der Stämme anzutasten oder sich für immer in diesem Gebiete niederzulassen. Der Brief soll den Emir beruhigen, welchem mitgetheilt war, man werde einen Einfall in Afghanistan machen.

Athen, 10. Sept. Der englische Kapitän Craismore nahm in der Nähe von Gibraltar 3 in Seenothe betroffene portugiesische Matrosen an Bord und brachte sie nach dem Piräus. Der Kapitän vermutet, daß die 3 Portugiesen auf hoher See ein Verbrechen gegen ihre Kameraden begangen haben und hat sie dem Hafenkommandanten übergeben.

### Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 13. Sept. Postf. für S. M. S. „Heimball“, „Fried. Carl“, „Lpbt. S. 56“ u. „S. 60“ ist bis auf Weiteres wieder Kiel. — Für den Wechsel im Kdo. S. M. S. „Kaiser“, „Prinz Wilhelm“ u. „Bussard“ ist folgendes bestimmt: Kpt. z. S. Stubenrauch und die Korv.-Kapit. Truppel und Maut werden die Ausreise nach Ostasien bezw. nach Guinea mit dem 16. Nov. d. J. von Genoa abgehenden Lloyd-Dampfer antreten. Korv.-Kpt. Maut wird das Kdo. S. M. S. „Bussard“ am 8. Januar u. z. S. von dem Korv.-Kpt. W. Her in Malupi übernehmen. Begegnanter Offizier soll unmittelbar hierauf die Heimreise antreten.

Ko v. Kpt. Oberheimer tritt die Ausreise nach Ostasien behufs Antritt seines Kommandos als Kmdt. S. M. S. „Irene“ mit dem am 19. Oktober von Genoa abgehenden Lloyd-Dampfer an. Der Gammon-Schwimmunterricht ist mit dem heutigen Tage geschlossen. — Genero.-Kern-St. Gaale ist in dienstlichen Angelegenheiten hier eingetroffen. Mar.-Unt.-Rahm. Nach ist von der 2. Abthg. II. W.-Div. zum Abwicklungs-Bureau komd. Major Schwaldt und Mar.-Ob.-Rahm. Vänge sind von der Dienstreise nach Hannover zurückgekehrt. Stabsarzt Dr. Voimann ist vom Urlaub zurückgekehrt.

Die Kpt.-Lts. Scheer und Bachmann treten ihr Kmdo. beim K.-M.-A. am 26. d. M. an.

— **Kiel**, 11. September. S. M. der Kaiser hat für den Bereich der Inspektion des Bildungswesens der Marine folgenden bestimmt: Von der Inspektion des Bildungswesens der Marine wird die „Direktion der Marineschule“ als eine besondere, der Inspektion des Bildungswesens unterstellte Behörde abgetrennt. An die Spitze dieser Behörde tritt der Direktor der Marineschule. Der Direktor der Marineschule erhält die Disziplinarstrafgewalt und die Urteilsbefugnisse des Kommandeurs einer Matrosendivision. Er ist unmittelbarer Vorgesetzter der zur Marineschule kommandirten Militärpersonen und Beamten. Er leitet und überwacht den Unterricht und die Studien der Schüler nach Maßgabe der darüber bestehenden Bestimmungen. Für den zweckentsprechenden Erfolg und die Thätigkeit von Lehrern und Schülern ist er zunächst verantwortlich. Die bei der bisherigen Direktion der Marineakademie und Schule vorgefehene Stelle eines Direktionsoffiziers fällt fort.

— **Kiel**, 11. Sept. Der Stapellauf des neuen Kreuzers I Klasse „Ersatz Leipzig“ findet am 25. ds. Mts. statt.

— **Kiel**, 11. September. Der Matrose Prospekt vom Panzerschiff „Hagen“ wurde durch Quetschung am Gesäß verletzt. Die Leiche wurde auf dem Aviso „Grille“ hierher gebracht.

— **Berlin**, 12. September. Prinz Heinrich tritt nach Auflösung der Herbstflotte einen Urlaub an. Er begiebt sich mit seiner Gemahlin in den Darmstädter Hof, wo er mit dem Zarenpaar zusammentreffen wird.

— **Berlin**, 13. Sept. (Personalveränderungen.) v. Schramm, Feuerw.-Prem.-Lieut. zum Feuerw.-Hauptm., Kirch, Feuerw.-Lieut. zum Feuerw.-Prem.-Lieut., Hammermeister, Oberfeuerwerker, zum Feuerw.-Lieut. befördert. Nebel, Kluck, v. Koch, Schnabel, Fischer (Mar), Hüning, Müller, v. Bernack, Pochhammer (Hans), Strofer, Fehr, v. Kottwitz, Hinkeldey, Weisterkamp, Weimann-Bischoff, Berendes, Elert, v. Stoisch, Kohn, v. Wolf, Kaulhausen, Bachmann, Blankenheim, Erler, Sachsse, Knappstein, Hilmers, Bartels, Thiem, Schmidt (Karl Walter), Eskadetten, der Marinestation der Nordsee zugetheilt. Junge, Marine-Intendanturrath, nach Beendigung seines Kommandos zur Dienstleistung im K.-M.-A. zum 15. September von Berlin nach Kiel versetzt. Schürmann, Bauführer, zum Marinebauüberw. des Maschinenbauaufschusses ernannt. Schrag, Marineverwalter, zu v. Obermeister, Kolbe, etatsmäßiger Werkführer, zum Marineverwalter ernannt. Dischkeit, Obermeister, von der Werk in Wilhelmshaven zur Werk in Kiel, Kolbe, Werkmeister, von der Werk in Danzig zur Werk in Wilhelmshaven versetzt. Dr. Dammann, Marineoberstabsarzt 2. Kl., mit dem 31. Dezember 1897 von dem Kommando zum K.-M.-A. entbunden und gleichzeitig von Berlin nach Wilhelmshaven zurückversetzt. Eise, Marineoberstabsarzt 1. Kl., an seiner Stelle zum 1. November 1897 nach Berlin versetzt.

— **Berlin**, 13. Sept. (Ordensverleihungen.) Die Genehmigung zur Anlegung nichtpreussischer Orden wurde erteilt: der Erinnerungsmedaille an das 60jährige Regierungsjubiläum Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien und Irland: dem Kpt. z. S. Schmidt; der Gedächtnismedaille an den Tod Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich Franz III. von Mecklenburg-Schwerin: dem Korvettenkapitän Heinrich XXVI. Prinz Reuß Durchlaucht, dem Marineoberstabsarzt 1. Kl. Dr. Brunschhoff.

### Lokales.

§ **Wilhelmshaven**, 12. September. Herr Reg.-Assessor Dr. Frh. v. Müdinghausen gen. Wolff, ist von der Reise zurückgekehrt und hat die Geschäfte des Hilfsbeamten des Kgl. Landrathes amts zu Wittmund wieder übernommen.

§ **Wilhelmshaven**, 13. Sept. Mit dem 5. d. M. ist der Feuerwerker Krauß zum Oberfeuerwerker und der Oberfeuerwerkmaat Kühnlenz zum Feuerwerker befördert.

— **Wilhelmshaven**, 13. Sept. Zum Nachfolger des zum 15. d. M. von hier nach Gleseth versetzten Bahnmeisters Herrn Silber ist Herr Hegeler, z. B. Bahnmeister in Nordenham, ernannt worden.

§ **Wilhelmshaven**, 13. Sept. S. M. S. „Grille“ ist am Sonnabend hier eingelaufen.

§ **Wilhelmshaven**, 13. Sept. S. M. S. „Hag“ ist am Sonnabend nach der Strander Bucht gegangen.

§ **Wilhelmshaven**, 13. Sept. S. M. S. „Albatros“ ist heute nach der Hever in See gegangen.

§ **Wilhelmshaven**, 13. Sept. Die 1. und 2. Torpedobootsflotte, Flottillenchefs Korv.-Kapt. Poschmann bezw. Korv.-Kapt. v. Colomb, sind am Sonntag Vormittag hier eingelaufen. Zur 1. Torpedobootsflotte gehören die Div.-Boote „D 2“, 3 und 9“ und 12 Torpedoboote, zur 2. Torpedobootsflotte gehören „D 1“, 4 und 8“ und 12 Torpedoboote.

§ **Wilhelmshaven**, 13. Sept. S. M. Lpbt. „S 28“, Komd. Lieut. z. S. Karpf ist am Sonnabend Nachmittag hier eingelaufen.

§ **Wilhelmshaven**, 13. September. Die Herbstübungsflotte dampfte heute Mittag nach 2 Uhr Jade anwärts und wird voraussichtlich im Laufe des Nachmittags auf Rade ankern.

§ **Wilhelmshaven**, 13. Sept. Auf der Kaiserl. Werft werden heute die letzten Vorkehrungen getroffen für die morgen stattfindende Feier des Stapellaufs des Panzerschiffes 1. Klasse „Ersatz Friedrich der Große“. Niemals vorher ist die Geduld bei einem Stapellauf auf eine so harte Probe gestellt worden, als gerade bei diesem Schiff, dessen Ablauf befunden sollte, daß die hiesige Werft einen so hohen Grad von Leistungsfähigkeit erreicht hat, daß sie im Bau erstklassiger Panzerschiffe nicht nur die deutschen, sondern auch — was bisher noch niemals der Fall gewesen — die englischen Werften zu überreffen im Stande ist. Es möge deshalb nochmals in Erinnerung gebracht werden, daß der Kiel zu diesem Schiff am 26. Oktober 1896 gestreckt wurde und daß

es am 25. Juli 1897, also genau nach 9 Monaten fertig zum Ablauf bereit stand. Daß dieser nun um nahezu 2 Monate sich verzögerte, liegt in äußeren Verhältnissen, die Werft trifft hierfür keine Schuld. Auch die Verzögerung kann unserer Werft den Ruhm nicht rauben, daß sie ein erstklassiges Panzerschiff in 9 Monaten — die Engländer brauchten 11 Monate, an dem „Ersatz Leipzig“ wird 2 Jahre gebaut — fertig gestellt und damit die höchste Leistung im Bau von Schlachtschiffen erreicht hat. Als Tag des Stapellaufs ist der Geburtstag S. K. H. der verewittmeten Prinzessin Friedrich Karl gewählt worden. Den Taufakt selbst wird S. K. H. Prinz Heinrich, der dereinstige Oberbefehlshaber der Marine vollziehen. Der Prinz-Admiral hat schon einmal ein Kind unserer Werft aus der Taufe gehoben: den Aviso „Pfeil“. Es war das vor nunmehr 15 Jahren, am 9. September 1882, an demselben Tage, an welchem das Denkmal S. K. H. des Prinzen Adalbert hier selbst enthüllt wurde. Wie der Aviso „Pfeil“ in diesen anderthalb Jahrzehnten sich als vorzügliches Schiff bewährt und die deutsche Flagge, in Ehren getragen und sich in einem Feldzuge fern von der Heimath mit Ruhm und Ehre bedeckt hat, so hoffen die Bewohner dieser Stadt mit der gesamten Marine, daß auch das zweite Schiff, welches von dem Prinzen-Admiral getauft wird, in gleicher Weise sich bewähren und Ruhm und Ehren an seine Flagge heften möge. Mit Sr. K. H. dem Prinzen Heinrich wird auch der Erbgroßherzog von Oldenburg der Feier beiwohnen. — Der Verlauf derselben wird sich den Vorgängen früherer Jahre anschließen. Der Stapellauf findet statt um 11 1/2 Uhr. Eine Stunde vorher werden Thor 1 (Haupteingang) und Thor 3 (Göllerstraße) geöffnet, um 11 1/4 Uhr müssen sämtliche Personen ihre Plätze eingenommen haben. Der Festplatz ist durch Flaggenmasten und Segeltuch abgegrenzt und durch Posten abgeperert. Zum Festplatz haben nur Zutritt Offiziere und Beamte in Uniform, Werkbeamte, sowie die im Besitz einer Einladungsarte befindlichen Personen. Für alle diese erfolgt der Zutritt durch Thor 1, für die nicht mit Karten versehenen dagegen durch Thor 3. Die vom II. Seebataillon gestellte Ehrenwache, Deputationen u. Schulen marschiren durch Thor 1, verlassen die Werft aber durch Thor 3. Alle Uebrigen benutzen zum Verlassen der Werft das Thor, durch welches sie eingetreten sind. Für die mit Karten versehenen Personen ist darauf zu achten, daß 3 Sorten von Karten ausgegeben sind: 1) Festplatz, 2) Damentribüne (grün), 3) Herrentribüne (gelb). Die näheren Anweisungen werden von den Werk-Schulenteu erteilt. Die Aufstellung geschieht in der Weise, daß neben der Laufzettel die Offiziere und Beamten stehen, an der Steuerbordseite die Deputationen der Schiffe („König Wilhelm stellt 50 Mann), eine 100 Mann starke Deputation des Werftarbeitercorps in Feiertagskleidung, die Ehrenwache des II. Seebataillons mit Fahne und Musik, dahinter die Kriegervereine, Schulen u. s. w. — Die Feier beginnt mit der Ankunft Sr. Königl. Hoheit, des Prinzen Heinrich. Höchsterhohheit wird von Rade aus mit der Stationswache „Farewell“ durch die alte Einfahrt nach der Werft kommen. Sobald er sich der Hafeneinfahrt nähert, wird ein Salut von 21 Schuß für die prinzipale Standarte gegeben. Bei der Ankunft am Helling findet kleiner Empfang statt. (Zhre K. H. Prinzessin Heinrich wird ebenfalls anwesend sein.) Nach dem Empfang schreitet der Prinz die Front d. Ehrencomp. ab und befeigt dann die Laufzettel. Nach beendeter Taufe begiebt sich der Prinz nach der 2. Kangel am Heß, um von hier aus den Ablauf anzusehen. Nach Beendigung desselben findet im Kasino ein Frühstück, Nachmittags im Park ein Doppellkonzert beider Musikcorps statt.

§ **Wilhelmshaven**, 13. Sept. Bezüglich der Aenderung der Benennung „Paternosterwerk“ hat der Staatssekretär des K.-M.-A. folgendes verfügt: Im dienstlichen Verkehr ist fortan die Bezeichnung „Munitionsvorwerk“ für alle zum ununterbrochen Heben von Munition eingerichteten Vorrichtungen anzuwenden; die Bezeichnung „Paternosterwerk“ ist nicht mehr anzunehmen.

§ **Wilhelmshaven**, 13. Sept. Bei dem am gestrigen Tage abgehaltenen Prämienschießen des Schützenvereins, woran sich auch viele Mitglieder des Schießvereins beteiligten, ergielten folgende Herren Preise: 1. Sankowski mit 57 Ringen, 2. Pape 56 R., 3. Riebe 56 R., 4. Vorum 56 R., 5. Olmanns 54 R., 6. Klein 54 R., 7. Bührmann 54 R., 8. Lübbers, Bant 53 R., 9. Th. Lübbers 52 R., 10. Zed 52 R., 11. Nebercy 52 R., 12. F. Bruns 51 R., 13. Hafemann 51 R., 14. Niemeier 51 R., 15. R. Bruns 51 R., 16. Rosengarth 51 R., 17. Th. Müller 51 R., 18. Eberhart 51 R., 19. Rätzjen 50 R., 20. Follers 50 R., 21. Menken 50 R., 22. Eiers 50 R. Gleichzeitig wurde auch Herrn Werkmeister Th. Müller die am 29. Aug. erlangene Scharfschützenauszeichnung überreicht. Dieses Schießen unter den Mitgliedern der beiden Vereine hat viel Anklang gefunden und soll dasselbe am 26. dieses Monats auf den Scheibenständen des Schießvereins noch einmal wiederholt werden.

§ **Wilhelmshaven**, 13. Sept. Der Verein Stolze'scher Stenographen hatte einer Einladung des Oldenburger Vereins Folge leistend den gestrigen prächtigen Sonntag zu einem Ausflug nach dem Urwald genutzt. In Ellenferdam fand eine herzliche Begrüßung zwischen den Vertretern des hiesigen und der auswärtigen Vereine des nordw. Verbandes statt. Nach der Ankunft in Boßhorn marschirte man zum Restaurant „Grüner Wald“ und von hier nach kurzer Rast durch den herrlichen Urwald nach der Walschänke. Hier wurde Picknick abgehalten, dann folgte eine photographische Gruppen-Aufnahme durch einen Oldenburger Schriftgewissen und hierauf Spiele, Vorträge ernstes und heiteres Inhaltes u. s. w. Der Bundesvors. gab in längerer Rede seiner Freude über die Theilnehmung aller zum Bunde gehörigen Vereine Ausdruck, besonders wurde der zahlreichen Theilnehmung seitens der Damen Erwähnung gethan und daran die Hoffnung geknüpft, daß auch durch sie der Verbreitung der Kurzschrift entgegen gekommen werde. Weiter wurde mitgetheilt, daß sämtliche Vereine des nordw. Bundes das neue Einigungssystem angenommen haben. Er schloß mit einem Hoch auf das Blühen und Gedeihen der letzteren Schule. Unter frühlichem Geplauder wurde denn später der Rückweg zur Bahn angetreten. In Ellenferdam trennten sich die Jünger und Jüngerinnen der fliegenden Feder Abends wieder in der Heimath ein.

§ **Wilhelmshaven**, 13. September. Der Veteranenverein hielt am Sonnabend in der „Burg Hohenzollern“ eine Versammlung ab. Die Beratung über Aenderung der Statuten verschob man bis zur nächsten Versammlung. Vorher soll noch eine Vorstandssitzung in dieser Angelegenheit stattfinden. Das Stiftungsfest (15.) wird Mitte November in derselben Weise wie das vorjährige gefeiert werden. Die Einladung zur Theilnahme an der Feier des 25jährigen Bestehens des Kriegervereins Schortens nahm man an. Der auf den Verein entfallende Betrag von den Kosten der Centnarfeier wurde zur Zahlung angewiesen.

— **Wilhelmshaven**, 13. Sept. In der Versammlung des Vereins für Pferdeversicherung wurde gewählt als 2. Vors. Herr Lamm und 2. Kazator Herr Omnibusbesitzer Kruse.

— **Wilhelmshaven**, 13. Sept. Im Lokale des Herrn Schlädig an der Bismarckstraße tritt seit einiger Zeit mit bestem Erfolge eine Thyröler-Gesellschaft auf. Dieselbe besteht aus 8 Pers., 3 Damen und 3 Herren, und versüßt über recht angenehme Stimmen. Abends wird der Schubplattleranz aufgeführt.

§ **Wilhelmshaven**, 13. Sept. Fischdampfer „Heppens“ ist mit 120 Körben Fischen hier angekommen.

— **Bant**, 13. Sept. Zur Theilnahme am Stapellauf S. M. S. „Ersatz Friedrich der Große“ werden am Dienstag mit dem Zuge um 9.30 mehrere Werkmeister von auswärts eintreffen. Dieselben werden vom hiesigen Werkmeister-Verein am Bant Bahnhofs empfangen und in das Vereinslokal (Becks Union) geleitet.

— **Bant**, 13. Sept. Der Bürgerverein „Gemeindewohl“ hielt am Sonnabend Abend bei Hrn. Lückner eine Versammlung ab. Es wurden 7 neue Mitglieder in den Verein aufgenommen. Das Stiftungsfest wird am 15. Oktober im Schützenhofe gefeiert werden. In Ausführung des Beschlusses aus der vorletzten Monatsversammlung hat der Vorstand Proben von Vereinsabzeichen kommen lassen, welche der Versammlung vorgelegt wurden. Man beschloß, davon als Vereinsabzeichen eine Schleiße mit der Aufschrift „Bürgerverein Gemeindewohl“ zu wählen und dieselbe baldigst zu beschaffen. Zur Vorbereitung der Gemeinderathswahlen, welche im Monat November vorgenommen werden, wählte man eine aus den Herren Grashorn, Daniels, Pundt, Popken, Bruns, Wollermann und Mohls bestehende Kommission. Die nächste Versammlung findet bei Herrn Rath Neubremers statt. Es soll dann näher über die Gemeinderathswahlen berathen werden.

— **Bant**, 13. Sept. Am 4. Oktober beginnt beim hannoverschen Jäger-Regiment Nr. 73 (Prinz Albrecht von Preußen) eine 6wöchentliche Uebung für Lehrer. An derselben nehmen theil von hier die Herren Hahagen und Lücken.

— **Bant**, 13. September. Mäßig verschwunden ist der Pächter der Germania Brauerei unter Mitnahme seiner Möbeln.

— **Bant**, 13. Sept. In einem hiesigen Lokal wurde die Ladenkasse beraubt. Verdacht fällt auf einen Mann, welcher in der Nacht in dem Lokal anwesend war.

— **Loudeich**, 13. Sept. Der Gesangsverein „Heim“ machte gestern Nachmittag, begünstigt vom herrlichsten Wetter, seinen zweiten diesjährigen Ausflug und zwar nach Borgfede und dem Mühlenteiche.

— **Heppens**, 13. Sept. Der Krieger- und Kampfgenossen-Verein beschloß in seiner Versammlung am Sonnabend, sich an dem 25. Stiftungsfest des Vereins Schortens am 19. d. Mts. nicht zu beteiligen. — Der Krieger- und Kampfgenossenverein Bant pflanzte aus Anlaß des Sedantages auf dem Grabe eines im Laufe des letzten Jahres verstorbenen Kameraden der auf dem hiesigen Kirchhof begraben liegt, einen Lebensbaum.

§ **Heppens**, 13. Sept. Der Krieger- und Kampfgenossen-Verein „Kameradschaft“ beschloß in der am 11. d. M. abgehaltenen Monatsversammlung, der Einladung des Schortenser Kriegervereins nicht Folge zu leisten. Sollten Kameraden da sein, die sich beteiligen wollen, so wird, falls sich eine Fahnen-Sektion formiren läßt, freie Fahrt per Wagen gestellt. Die Kameraden wollen sich bis Freitag Abend beim Vorstehenden, Herrn Schwarz melden. Die Abfahrt erfolgt punkt 12 Uhr vom Vereinslokale aus.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

— **Silkenfede**, 13. Sept. Herr Pfarrer Wöbken ist von Großherzog zum Pfarrer in Waddewarden ernannt worden.

— **Oldenburg**, 13. September. S. K. H. der Großherzog wird bis auf Weiteres keine Audienzen erteilen.

§ **Oldenburg**, 10. September. Aus Anlaß der heutigen Tauffeierlichkeit ist die Freifrau v. Toll zur Staatsdame und der Kammerherr Baron v. Bothmer zum Hofmarschall ernannt.

§ **Bremen**, 11. September. Als Nachfolger des verstorbenen Dr. Jacobi wurde Dr. Meister aus Frankfurt a. D. zum Konsulenten der Bremischen Gewerbekammer erwählt.

§ **Bremen**, 12. September. Der Lloyd-Dampfer „Bremen“ wird in die ostasiatische Reichspostdampfer-Linie eingestellt werden. Staatssekretär Graf Posadowsky hatte sich zur Abnahme nach Bremerhaven begeben, um von den neuesten Sicherheitsvorkehrungen gegen Schiffsunfälle, insbesondere von der Herbeiführung des Kollisionschutzes Kenntniß zu nehmen. Es scheint, daß die Prüfung einen durchaus befriedigenden Erfolg gehabt und namentlich den Beweis geliefert hat, daß die Verwaltung des Norddeutschen Lloyd bemüht ist, bei dem Bau ihrer neuen Schiffe dem neuesten Stande der Technik in Bezug auf Sicherheitsmaßregeln bei Unfällen Rechnung zu tragen. Besonders erwähnenswert mag werden, daß die „Bremen“, welche zur Barbarossa-Klasse gehört, mit einer automatisch wirkenden Einrichtung versehen ist, durch welche der Kapitän vom Deck aus sofort kontrolliren kann, ob dem etwaigen Befehl zur Schließung aller Schotten genügt ist und sämtliche Schotten auch geschlossen sind. Sollten einzelne Schotten nicht geschlossen sein, so ergiebt sich sofort automatisch auf einem Tableau, bei welchen Schotten des Schiffes dem Befehle nicht Folge gegeben ist. Es bedarf keines Beweises, daß hierdurch die Durchsührung von Sicherheitsmaßregeln im Falle eines Unglücks in hohem Maße gefördert wird. Graf Posadowsky hat auch Gelegenheit genommen, bei seiner Anwesenheit in Bremerhaven von den Einrichtungen des Fischereihafens in Gesehmünde und den Vorrichtungen für die Konzevirung und Verladung von Fischen eingehend Kenntniß zu nehmen. Im Etat des Reichsanstalts des Innern findet sich ein Posten von 200 000 M. zur Förderung der Fischerei, für dessen Erhöhung von den Interessenten lebhaft gewirkt wird. Der nächstjährige Etatsentwurf dürfte hoffentlich dieser Forderung gerecht werden.

### Vermischtes.

— **Swineande**, 11. September. Der Lloyd-Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“, der mit Hilfe von drei Eisbrechern drei Bergungsdampfern und drei Schleppdampfern wieder flott geworden, ist heute Nachmittag im hiesigen Hasen eingetroffen.

— **Meran**, 11. September. Gestern Nacht brach bis jetzt unbekannt gebliebene Thäter in das Kontoir der elektrischen Fabrik von Ganz und Co. ein und raubten die Kasse, in der sich mehrere tausend Gulden befanden.

— **London**, 10. Sept. Eine bei Klosteds eingegangene Meldung von der Signalstation Bull of Lewis besagt, der Kopenhagener Dampfer „Island“ berichtet, er habe am Sonntag Morgen unter 52° 46' nördl. Breite und 33° 54' westl. Länge den Dampfer der Andorlinie Circassia mit gebrochenem Schiffe angetroffen. Er habe die Circassia etwa 100 Meilen bergwärts dann sei infolge hohen Seeganges das Schlepplau gerissen. Seitdem habe er von der Circassia, auf der sich sämtliche Passagiere befinden, nichts gehört.

— **New-York**, 10. Sept. Nach Meldungen aus New Orleans sind daselbst 12 Erkrankungen vorgekommen, die man für gelbes Fieber hielt.

**Eingesandt.**

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)  
**Wilhelmshaven, 12. September.** Die prächtigen Tage, welche uns der Herbst bescheert, machen das Baden in der meist ein wenig unruhigen See jetzt zu einem Hochgenuss. Die Direktion unseres Badervereins würde sich gewiss ein großes Verdienst erwerben, wenn sie auch über den kalendermäßig bestimmten Saisonabschluss hinaus die Badeanstalten geöffnet halten wollte so lange die prächtigen Tage andauern.  
 Ein Badegast.

**Für die Heberschwemmen**

sind weiter bei uns eingegangen: Vom gemischten Stat 2,50 Mt. Dazu bisher gesammelt 365,28 Mt., zusammen 367,78 Mt.  
 Indem wir bestens dankend den Empfang bestätigen, bitten wir angeichts der fürchtbaren Noth dringend um baldige weitere Gaben.  
**Die Geschäftsstelle des „Wilkh. Tagebl.“**

**Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.**

HB. Totis, 13. Sept. G. Stern traf der Sonderzug mit dem deutschen Kaiser hier ein. Am Bahnhofe waren Kaiser Franz Joseph, mehrere Erzherzöge und mehrere Generale anwesend. Beide Kaiser umarmten und küßten sich wiederholt herzlich. Der Kaiser von Oesterreich trug preussische Kaiser

Uniform. Um 7 Uhr fand ein Diner statt, welches bis 8 1/2 Uhr dauerte.  
 HB. Paris, 13. Sept. Ein Mitarbeiter des „Matin“, welcher sich auf dem im Nordostkanal festgerathenen französischen Packetboot „Verailles“ befand, tadelt äußerst scharf die Zustände im Kanal. Das Schiff „Verailles“ sah 24 Mal fest und verbrachte damit 37 Stunden. Die Lootsen waren dem dringenden Wunsche des Kapitäns, einen Schleppdampfer mitzunehmen, nicht nachgekommen. Erst als das Schiff festgefahren war, sandte man einen kleinen untauglichen Schlepper und erst ganz zuletzt wurde ein größerer Schlepper abgeschickt. Der erwähnte Korrespondent behauptet, daß alle Kapitäne, die er in Hamburg angetroffen, seine Beobachtungen bestätigt haben.

**Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.**

Beobachtungs-	Baromet. (auf 0 reducirt)	Lufttemperatur.	Wassertemperatur.	Windrichtung.	Windstärke.	Wolkenbildung.	Wolkenhöhe.	Wolkenart.	Wolkenmenge.	Wolkenfarbe.	Wolkenform.	Wolkenrichtung.
Datum.	Zeit.	mm	° Cels.	° Cels.	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm
Sept. 12.	2,30 h Mrgs.	771,4	14,9	14,9	9,0	14,8	14,8	14,8	14,8	14,8	14,8	14,8
Sept. 12.	8,30 h Abds.	771,7	19,2	19,2	9,0	14,8	14,8	14,8	14,8	14,8	14,8	14,8
Sept. 13.	8,30 h Mrgs.	771,8	18,0	18,0	9,0	14,8	14,8	14,8	14,8	14,8	14,8	14,8

Wilhelmshaven, den 13. Septbr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe v. 1/10 97 3/4 %	103,10	103,65
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,20	103,75
3 pCt. do.	97,20	97,75
4 pCt. Preussische Consols v. 1/10 97 3/4 %	103,20	103,75
3 pCt. do.	103,20	103,75
3 pCt. do.	97,20	98,25
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols	102,50	103,50
3 pCt. do.	95,50	96,50
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	101,50	—
3 1/2 pCt. do.	100,—	—
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodentredit-Pfandbriefe (findbar seitens des Inhabers)	102,50	103,50
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	—	—
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	128,30	129,10
3 pCt. Hamburger Staatsanleihe	95,—	95,55
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Mecklenb. Hypoth.-Bank untk. bis 1900	98,45	99,—
4 pCt. Pfandbr. v. Preuss. Boden-Kredit-Verein-Bank vor 1905 nicht auslosbar	103,70	104,25
3 1/2 pCt. do. bis 1904	99,95	100,25
Wechsel auf Amsterdam kurz für Guld. 100. in Mt.	167,95	168,75
Wechsel auf London kurz für 1 Lir. in Mt.	20,335	20,435
Wechsel auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mt.	4,165	4,215

Discont der Deutschen Reichsbank 4 pCt.  
 Wechselkurs unterer Bank 4 1/2 %

**Hochwasser in Wilhelmshaven.**  
 Dienstag, den 14. Sept.: Vorm. 3,7, Nachm. 3,15.

**Verdingung.**

15 550 kg Glycerin für die Kaiserlichen Werften Danzig und Wilhelmshaven, im Mai 1893 zu liefern, sollen am 4. Oktober 1897, Vormittags 11 1/4 Uhr, verdingungen werden.  
 Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.  
 Wilhelmshaven, den 9. Sept. 1897.  
 Kaiserliche Werft,  
 Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

**Verkauf.**

Wegen Wegzug von hier werde ich für betreffende Rechnung  
**Mittwoch, den 15. d. M.,**  
 Nachmittags präc. 2 Uhr,  
 im Auktionslokale, Neu e str. 2, gegen Baarzahlung verkaufen:  
 2 Plüschgarnituren, davon 1 rothseidene, bestehend aus 1 Sopha, 2 Sesseln und 4 Stühlen mit Muschelauflage, 2 Sopha's, 2 Sophatische, 1 Kl. Tisch, 2 Kleiderschränke, 1 großer Salonspiegel mit Goldrahmen und Console, 1 eleganter Kronleuchter, 1 Rippstisch, 1 Bücherbörte, große und kleine Delgemälde, 1 Spiegel-schrank, 2 Spiegel, 1 Tafelklavier, 4 Bettstellen mit Matratzen, davon 2 egale mit Muschelauflage, 1 Schlaffopha, 1 Schlaffstuhl, 1/2 Dgd. nußb. Stühle, 1/2 Dgd. Wiener Stühle, 3 Waschtische, davon 2 mit Marmorplatten, 1 neuer Küchenschrank, 2 Tische, 2 Stühle, Borten, Wasserbant mit 2 Eimern, 1 Waschtisch, Einmachepfanne, sowie eine große Parthe Kurzwaren, Glas- und Porzellanfachen.  
 Es wird bemerkt, daß die Sachen fast neu und gut erhalten sind und sich sehr für Brautleute eignen.  
 Soweit der Verkauf an Kurzwaren nst. nicht beendet wird, ist Fortsetzung am Donnerstag, den 16. ds. Mts.  
 Heppens, 13. September 1897.  
**H. P. Harms,**  
 Auktionator.

**Zwei freundl. möbl. Wohnungen**

auf sofort zu vermieten, auf Wunsch mit Burschengelack.  
 Wilhelmstraße 9, p. I.

**Zu vermieten**

zu November eine geräumige Oberwohnung und eine geräum. Unterwohnung m. abgesehl. Korridor. Näh. G. Becker, verl. Börsestr. 8, 1. Et.

**Zu vermieten**

möblirte Etage mit Kabinett.  
 Verl. Güterstraße 9, 1. Tr. r.

**Zu vermieten**

ein freundl. gelegenes möblirtes Wohn- nebst Schlafzimmer.  
 Mühlentstraße 2.

**Zu vermieten**

ein möblirtes Wohn- u. Schlaf-zimmer an 1 oder 2 Herren.  
 Noonsstraße 2, 1. Etage, am Hafen.

**Zu vermieten**

zum 1. November eine geräum. Hochparterrewohnung mit Wasserl.  
 G. Lampe, Bismarckstr. 35 k.

**Zu vermieten**

ein Zimmer für zwei junge Leute.  
 Noonsstraße 84. I. I.

**S. Schimilowitz, Neuestraße Nr. 8.**  
 Billigste Bezugsquelle für Herrenwäsche jeder Art.  
 Oberhemden, vorzüglich figend, 2,25, 2,65, 2,85 bis 4,35.  
 Kragen in modernsten Facons 25, 30, 40 Pf.  
 Manschetten 38, 44, 62 Pf.  
**Normal-Unterzeuge**  
 in enormer Auswahl von den billigsten bis zu den besten reinwollenen Qualitäten.  
 Bei Entnahme halber Duzende Preisermäßigung.

**Waldvögel.**  
 Tyroler  
 Gesangs-Gesellschaft.  
 Zu vermieten  
 zum 1. Oktober eine schöne kräumige Familienwohnung mit allem Zubehör und Wasserleitung.  
 Bismarckstraße 59, I.

**Zu vermieten**  
 ein fein möbl. Wohn- u. Schlaf-zimmer für 1 oder 2 Herren mit separatem Eingang, part.  
 Bantersstraße 11, beim Bahnhof.

**Zu vermieten**  
 eine möbl. Etage u. Schlafstube.  
 Kaiserstraße 58, 3. Tr.

**Zu vermieten**  
 eine geräumige Stagenwohnung zum 1. November mit Wasserleitung und vollem Zubehör.  
 W. Weidte, Bismarckstr. 36 b.

**Zu vermieten**  
 zum 1. Novbr. zwei 3 od. 4räum. Wohnungen  
 gesucht von kinderl. Leuten und Beamtenwitwen. Off. mit Preis unter S. und A. erb. an die Exped. d. Bl.

**Zu vermieten**  
 auf sofort oder später mehrere möblirte Wohnungen, mit oder ohne Burschengelack.  
 Augustenstraße 2.

**Zu miethen gesucht**  
 eine unmöbl. Wohnung, 2 bis 3 Zimmer n. Burschengelack, z. 1. Oktbr. Off. u. H. H. 100 an die Exp. d. Bl.

**Zu verkaufen**  
 1 Bett compl., Sopha, Spiegel, Nähmasch., Tafelwaage, Plättbrett, Kränze pp.  
 Kreis, Wauschreiber.  
 Noonsstr. 78 II.

**Zu verkaufen**  
 ein Schlag Tauben (ca. 10 Paar) im ganzen oder paarweise.  
 Harms, Pastor, Bant.

**Waldvögel.**  
 Tyroler  
 Gesangs-Gesellschaft.  
 auf sofort oder später ein Mädchen, welches Kochen kann, nach Bremen.  
 Näheres Kaiserstraße 74.

**Wilhelmshalle.**  
 Anlässlich des Stapellaufes  
 S. M. S. „Ersatz Friedrich der Große“:  
**Grosser BALL.**  
 Anfang 8 Uhr.  
**F. Pesel.**

**Tonhalle.**  
 Zum Stapellauf S. M. Schiff „Ersatz Friedrich der Große“.  
**Heute, Dienstag, den 14. d. M.:**  
**Grosser Fest-Ball**  
 Anfang 7 Uhr. Entrée frei.  
 Musik von der verstärkten Kapelle des Kaiserlichen 2 Seebataillons.  
 Es ladet freundlichst ein  
**H. Willmann, Oekonom.**

**Zu verkaufen**  
 eine fast neue eis. Kinderbettstelle, sowie eine gebr. Geige.  
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Gesucht**  
 zum 1. Oktbr. ein im Kochen und in allen Hausarbeiten erfahrenes Mädchen.  
 Frau Baurath Rott, Victoriastr. 83.

**Gesucht**  
 zum 1. Oktober oder sofort ein tücht. Dienstmädchen, das mit der Wäsche Bescheid weis.  
 Frau A. Kruse, Banters Hof.

**Gesucht**  
 zum 15. September ein ordentliches Mädchen für den Vormittag.  
 Kaiserstraße 58, II. r.

**Gesucht**  
 auf sofort oder später ein Mädchen, welches Kochen kann, nach Bremen.  
 Näheres Kaiserstraße 74.

**Gesucht**  
 zum 1. Oktober ein tücht. Mädchen für Haus und Küche.  
 Inspektor Stresan, Manteuffelstr. 1.

**Gesucht**  
 junges Mädchen zum Putz erlernen aus achtbarer Familie.  
 W. Wader, Marktstr. 36.

**Gesucht**  
 zum 15. Sept. ein ordentl. Dienstmädchen oder ein Stundenmädchen für den ganzen Tag.  
 A. Sammers, Noonsstr. 86.

**Gesucht**  
 eine tücht. mit guten Zeugnissen versehene Putzarbeiterin. Angeb. sind postl. unter M. L. niederzulegen.

Mit Dank bezeugen wir den Eingang von Mt. 208,14 Liebesgaben für die Taubstummenanstalt unseres Regierungsbezirktes aus der Stadt Wilhelmshaven.  
 Emden, den 7. September 1897.  
 Der Vorstand der Taubstummenanstalt.

**Waldvögel.**  
 Tyroler  
 Gesangs-Gesellschaft.  
 Zur deutschen Flotte.  
 Heute Dienstag, den 14. d. Mts.:  
**Großer öffentlicher Ball.**  
 Anfang 7 Uhr. Entrée frei.  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
**H. Böneker.**

**Marine-Verein**  
 Prinz Adalbert Wilhelmshaven.  
 Zur Theilnahme an der Feier des Stapellaufes am 14. d. Mts. Versammlung Morgens 10 1/2 Uhr im Vereinslokale.  
 Orden und Ehrenzeichen, sowie Vereinsabzeichen sind anzulegen.  
**Der Vorstand.**

**S. Schimilowitz,**  
 Neuestraße 8.  
 Die letzten Neuheiten  
 in  
**Nacken- und Halsrüschen**  
 sind in großem Sortiment eingetroffen. Verkauf zu bekannt sehr niedrigen Preisen.

Die Geburt eines Sohnes und den nach 3 Stunden darauf erfolgten Tod desselben zeigen ergebenst an  
 Wilhelmshaven, den 12. Sept. 1897.  
**Mar.-Gefirtsaktuar Schröder**  
 und Frau.

**Codes-Anzeige.**  
 Am Sonnabend Abend 6 1/2 Uhr entschlief sanft nach schweren Leiden unser innigstgeliebtes Söhnchen  
**Otto**  
 im Alter von 8 Monaten. Dies bringt mit der Bitte um stille Theilnahme allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt zur Anzeige  
**S. Graf und Frau,**  
 geb. Krause.  
 Die Beerdigung findet Dienstag, den 14. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, verl. Börsestraße 83, aus statt.

**Waldvögel.**  
 Tyroler  
 Gesangs-Gesellschaft.

## Aufgebot.

Auf Antrag des Intestatverben des verstorbenen Torpedobehizers **Geinrich Ludwig Carl August Gerant**, nämlich des Halbbruders deselben **Wilhelm Friedrich Theodor Bindelband**, vertreten durch die hiesigen Rechtsanwälte Dres. jur. **Gerhard May, A. Mittelstrah** und **Gugo May**, wird ein Aufgebot dahin erlassen:

- Es werden
- 1) Alle, welche an den Nachlass des zu Wittenberge geborenen und am 26. April 1896 in Wilhelmshaven verstorbenen Torpedobehizers **Geinrich Ludwig Carl August Gerant** Erb- oder sonstige Ansprüche zu haben vermeinen, und
  - 2) alle Diejenigen, welche dem alleinigen Erbrechte des Antragstellers widersprechen wollen, hiermit aufgefordert, solche An- und Widersprüche bei der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts, Poststraße 19, 2. Stock, Zimmer Nr. 51, **spätestens** aber in dem auf

**Wittwoch,**  
den 10. Novbr. 1897,  
Vormittags 11 Uhr,

anberaumten Aufgebotsstermin, im Justizgebäude, Dammtorstr. 10, Parterre links, Zimmer Nr. 7, anzumelden — und zwar Auswärtige thunlichst unter Bestellung eines hiesigen Zustellungsbevollmächtigten — bei Strafe des Ausschlusses.

Hamburg, den 27. August 1897.

**Das Amtsgericht Hamburg,**

Abtheilung für Aufgebotsachen.  
gez. **Lesdorp** Dr. Oberamtsrichter.  
Veröffentlicht:

**Ude, Gerichtsdiriger.**

## Verkauf.

Herr Uhrmacher **Niemeyer** in Wilhelmshaven läßt wegen anderweitiger Unternehmung am  
**Donnerstag, den 16. d. M.,**  
Nachm. präc. 2 Uhr auf,  
im Auktionslokal, Neustr. 2, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen:

1 große Drehbank für Mechaniker,  
1 kleine dito für Uhrmacher,  
1 Feldschmiede, 1 Bohrmaschine, 1 Vernickelungsbad mit Dynamo und gr. Wanne (neue), 1 Speichenbohrmaschine, 1 kleine Dampfmaschine, 1 Kinder-Dreirad, 1 Musik-, 1 Bilder-, 2 Cigarren-, 1 Chocoladen- und 1 Parfüm-Automat, mehrere Musikwerke, eine Anzahl Notenscheiben (passend für verschiedene Musikwerke), einige silb. Herrenuhren, mehrere silb. und gold. Damenuhren, Regulatoure, Wanduhren, versch. Radfahrer-Uienfilien, einige elektrische Sachen, 4 große Ladelampen für Gas und Petroleum und was sich mehr vorfindet.

Heppens, den 11. September 1897.

**H. P. Harms,**  
Auktionator.

Ferner Fortsetzung des Verkaufs von  
**Kurzwaren**

aller Art, Glas- und Porzellan- sachen u. s. w.

## Zu vermieten

ein möbl. **Offizierswohnung** auf sofort oder später.  
Kaiserstr. 5, 2. St., Eing. Thorposte.

## Möbl. Wohnung

zu vermieten für 2 Herren.  
Kastnstr. 5, a. Hasen, 1 Tr. r.

## Zu vermieten

Umstände halber zum 1. Oktbr. a. c. eine freundl. 4räumige **1. Etagenwohnung** mit Wasserleitung.  
Müllerstraße 3.

## Zu vermieten

ein gut möbl. **Wohn- und Schlafzimmer.**  
Margarethenstr. 4, Eing. Friederikenstr.

## Zu vermieten

per sofort oder 1. Oktober eine schöne **Familienwohnung** zum Preise von 300 Mk.  
**P. Seibel,** Bismarckstr. 56.

## Zu vermieten

eine **Unterverwohnung.**  
Sedan, Schützenstraße 14.

## Zu vermieten

ein gut **möbliertes Zimmer.**  
Marktstraße 24 a, II.

## Zu vermieten

zum 1. Novbr. eine 4räum. **Unterverwohnung** nebst Zubehör.  
Beck. Börsenstraße 6.

## Wallach

habe ich preiswerth zu verkaufen.  
**S. Jansen,** Eckeriege.

## Gesucht.

Ein schon mehrere Jahre als **Hausmeister** thätiger zub. gew. Mann sucht umständehalber, eventl. gleiche Stelle.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

## Suche

zum 1. Oktober ein in allen häusl. Arbeiten erfahrenes **Mädchen.**  
Neue Wilhelmsh. Str. 22.

## Suche

zum 1. Oktober ein erfahrenes **Mädchen** für Küche und Haus.  
Frau Obergeringieur **Schmid,** Wilhelmstraße 4, pt.

## Gesucht

auf sofort ein **Mädchen** für den Vormittag. Zu erfragen  
Müllerstraße 7, I. I.

## Gesucht

zum 1. November ein ordentliches **Dienstmädchen.**  
**M. Genuing,** Bant.

## Gesucht

auf sofort ein **Mädchen** von 14 bis 16 Jahren.  
**Fr. Th. Seunen,** Banterstr. 6.

## Verloren

am Sonnabend ein grünfarbter **Kindermantel.** Gegen Belohnung abzugeben  
Kaiserstraße 14, I.

## Lodenstoffe,

volle 100 cm breit, in verschiedenen Farben, waschecht, per Mtr. 1,00 Mk. Die Stoffe eignen sich vorzüglich zu Haus- und Schulkleidern.

**S. J. Suismann.**

## Wäsche-Klinik

**W. Helmstedt,**  
Margarethenstraße 8—9.

Ladellos sauberes Stopfen aller Arten Leib-, Bett- und Tischwäsche pp. und Gardinen, vermittelt meiner neuen Singer Darning-Maschine.

**Schnellste Lieferung!**  
**Billigste Berechnung!**

## Das Reinigen und Ausbessern

der Defen besorgt prompt und zu mäßigen Preisen

**S. Murkewitz,**  
Göterstraße 10.

Specialität: Abhilfe bei Rauchbelästigung.  
Bestellungen für Neuheppens und Lonnbeich werden auch Bismarckstr. 7 entgegengenommen.

## Eine Parthie

## Corsets,

ca. 50 Stück, verkaufe **bedeutend unter Preis.**

Corsets sonst 2,10 jetzt 1,50.  
Corsets sonst 3,00 jetzt 2,00.  
Corsets sonst 2,75 jetzt 1,75.

**Ladellos Facons.**

**H. F. Huismann.**

# Vortrag

Thema:

Worauf gründet sich der Glaube, dass Jesus auferstanden?  
**Morgen, Dienstag, den 14. September cr.,** Abends 8 $\frac{1}{4}$  Uhr,  
im Saale der „Kaiserkrone“, Bismarckstraße.

Zutritt frei.

**R. Melertöns.**



**Bismarckstrasse.**

**Dienstag, den 14. September 1897,**  
anlässlich der Anwesenheit des Geschwaders und Stapellauf Sr. Maj. Schiff Ersatz Friedrich der Große:

## Grosse öffentliche Tanzmusik

bei stark besetztem Orchester.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.

Es ladet freundlichst ein

**G. Rudolph.**



## Vaterländischer Frauen-Verein.

Zweigverein Wilhelmshaven.

Am Tage des Stapellaufs, **Dienstag, den 14. d. M.,**  
Nachmittags 5 Uhr, findet im Park ein

## Monstre-Concert,

ausgeführt

von der Capelle der II. Matrosen-Division und derjenigen des II. Seebataillons

zum Besten unseres Vereins statt.

Eintrittspreis 50 Pfg. (Unteroffiziere und Mannschaften 25 Pfg.)

Im Hinblick auf unsere gänzlich erschöpften Mittel und auf die bei dem herannahenden Winter vermehrten Ansprüche Nothleidender bitten wir um recht zahlreiche Betheiligung.

**Der Vorstand.**

## „Zur Flora“

Bismarckstrasse 46.

Zur Feler des Stapellaufs und zur Begrüssung des anwesenden Geschwaders,

**Dienstag, den 14. ds. Mts.:**

## Grosse Tanzmusik.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Es ladet ergebenst ein

**C. Lindemann.**

Erwarte im nächsten Monat eine Schiffsladung **prima**

## Schottische Nußkohlen,

3fach gestiebt und gewaschen. Preis per Last (4000 Pfund) 34.00 Mark frei vork Haus. Nur gegen Baar.

**B. Wilts.**

## Veteranen-Verein

Wilhelmshaven.

Mit Hinweis auf die Annonce im Juli d. J. versammeln sich die Kameraden zur Beivohnung des Stapellaufs S. M. Panzerschiff „Ersatz Friedrich der Große“ pünktlich um 10 Uhr Vormittags im Vereinslokal. Un zahlreiches Erscheinen wird dringend eruchtet. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

**Der Vorstand.**



## Forderungen

an den Radfahrer-Verein „Alte Heil“ sind bis zum 15. d. Mts. an Herrn **H. Stuhlmann** einzureichen.

**Der Vorstand.**

## Beamten-Vereinigung.

Bestellungen auf **Kohlen** sind bis 15. September beim Vorstehenden schriftlich einzureichen. Die Kohlen treffen Ende September ein. (Letzte Sendung.)

## Gabelsberger Stenographen-Verein

Beginn des ersten **Unterrichtskurses** am 21. ds. Mts. Eine Liste zur Einzeichnung liegt im Vereinslokal (Hotel Prinz Heinrich) aus. Auch nehmen Anmeldungen entgegen die Vorsitzenden des Vereins Lehrer K. Johanns und Geschäftsführer Schröder (Bartling & S.) Roonstrasse 75 a.

Anmeldungen zu dem Ende d. M. beginnenden **Damenkurs** werden ebenfalls schon jetzt an die genannten Herren erbeten.  
Honorar 10 Mk. incl. Lehrmittel.

## Restaurant „Aegir“.

Kronprinzenstrasse 3.  
Telephon Nr. 7.

**Diner zu 1,50 Mark.**  
Abendessen in grosser Auswahl.

**Montag, den 13. Sept. 1897:**

Suppe à la reine.  
Schleie mit Butter.  
Erbsen.  
Karotten, Rumsteak.  
Hasenbraten.  
Salat, Compot.  
Macaronen-Crème.

## Restaurant „Aegir“.

Gente:

## Tafelkrebse.

## Bahnhofrestaurant.

**Rebhühner, Hasen, Enten u. Krebse.**  
**Loheyde.**

## Tanz- und Anstands-Unterricht

im Saale des Herrn **W. Borsum.**

Mein Unterricht für Damen und Herren hat begonnen und können Anmeldungen nur noch bis zum 18. Sept. berücksichtigt werden.  
Der Unterricht für Kinder beginnt am Sonnabend, den 18. September, Nachmittags 5 Uhr.

Hochachtungsvoll

**H. von der Hey.**

## Gesucht

sofort **Frau** oder **Mädchen** für einige Stunden des Tages.  
Königstr. 33, part., dem Bahnhof gegenüber.

Dazu eine Beilage.

Ungleich.

Roman von M. W. Sophar.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Hans, der bei seinem Vater wieder Wohnung genommen, hatte diese aus Furcht, dem kränklichen Manne durch die Aufregung zu schaden, die Mittheilung von der Verheirathung Eva's vorläufig verschwiegen. Doch die Fragen des Alten nach seiner Tochter sind immer dringender und ungestümer geworden; er hat Hans mit bitteren Vorwürfen überhäuft, die Schwester im fremden Lande ohne Beistand zurückgelassen zu haben, und so war es Hans nicht möglich gewesen, ihm länger zu verbergen, daß sie sich an der Seite Paul's als seine Gattin befindet.

Der unabhängigen Thatsache gegenüber hat sich der alte Ostrogge, dessen Befinden trotzdem ein leidlich gutes blieb, weniger über die gegen seinen Willen vollzogene Verbindung erregt, als Hans besüchelt. Deshalb nahm er auch keinen Anstand, dem Vater zu sagen, daß ihn die Besorgnis um Gertrud nach Berlin zurückgerufen habe und er die Absicht hege, um ihre Hand zu bitten.

Zum Begriff, das Haus zu verlassen, um den an Gertrud geschriebenen Brief selbst einem Dienermann zu übergeben, empfängt Hans das Billet von Frau Rudorff, mit welchem sie ihn auffordert, zum Frühstück um zwölf Uhr bei ihr zu erscheinen. Kein Wort von Gertrud!

Darüber wunderte er sich erst, sie hätte ihn doch grüßen lassen können, aber in der gehobenen Stimmung, in der er sich nach dem Schreiben an sie befindet, legt er es sich glücklich aus, daß die Einladung nicht von Gertrud selbst ausgegangen — es dünkt ihn, als ob sie den Schein zu großer Vertraulichkeit vermeiden wolle, und daraus folgert er Gutes.

Er steckt den Brief an sie in eine Brusttasche seines Rockes, macht noch einige Einkäufe, darunter auch ein großes Bouquet für Gertrud, das er ihr aus dem Blumenladen zuwendet, und begibt sich dann frohen Muthes nach der Lützowstraße.

Mit größter Enttäuschung sieht er sich aber nach seiner Anmeldung statt durch Gertrud, durch Frau Rudorff empfangen.

Er hat über die alte Dame so viel Liebenswürdiges von Gertrud gehört, daß ihre Anwesenheit ihm zu jeder anderen Zeit sehr willkommen gewesen wäre, heute aber, wo er sich von Gertrud die entscheidende Antwort holen will, ist ihm die sympathische Erscheinung keineswegs willkommen.

Etwas von seiner Enttäuschung müssen seine Mienen auch verrathen, trotzdem kann er sich des Lächelns nicht erwehren, als Frau Rudorff, seinen Gesichtsausdruck richtig deutend, ihn mit den Worten begrüßt:

„Nicht wahr, Herr Ostrogge, Sie halten mich nicht für einen Cerberus?“

„Aber, Frau Major —“

„Ich habe mit Ihnen zu reden, deshalb bin ich Gertrud zuvorgekommen.“

„Ich stehe zu Diensten —“

„Nebenbei wird Gertrud gleich hier sein, sie hütet das Mittagsschläfchen unseres kleinen Gustav. Wir müssen uns kurz fassen.“

Hans denkt einen Augenblick darüber nach, was die Dame von ihm denn eigentlich wollte. Vielleicht einen Hinweis ertheilen, daß Gertrud unrecht handeln würde, wenn sie seine Werbung aufnehme, statt sich mit Rudorff oder Leo v. Scholl zu verloben?

Doch, das kann nicht sein! Wenn einer der beiden Herren bei Gertrud Chancen haben sollte, so ist Jeder Mannes genug, um überflüssige Bewerber auszuschließen, ohne daß er sich hinter Frau Rudorff zu stecken braucht.

Die Beiden haben den beneidenswerthen Vorzug, Hausgeboten Gertrud's zu sein, täglich einige Stunden mit ihr zu ver-

bringen — er jedoch kann einen Alirten gebrauchen, den Jene verschmähen können, und ist entschlossen, Frau Rudorff in seine Absichten einzuweißen. Ihr ganzes Wesen strahlt so viel wahre Herzengüte aus, daß sie ihn verstehen wird, und ihre offenen, trotz des Alters noch schönen Züge vernichten im Keim jede Verdächtigung ihrer redlichen Gesinnung — sie wird sein Geständniß nicht zu seinem Schaden ausnutzen.

„Wollen Sie mir sagen, Frau Major, daß —“

„Ich bitte, mich anzuhören. Die lange kennen Sie Gertrud Hartung?“

„Ich kannte Sie schon als Kind. Dann sah ich sie vor sechs Jahren als junge Dame wieder.“

„Oho, machen Sie mir meine kleine Freundin nicht älter, als sie ist. Vor sechs Jahren war sie noch ein Springinsfeld. — Ich möchte wissen, ob Sie verlobt sind, Herr Ostrogge?“

Hans muß über diese Frage lächeln.

„Sie ist so glücklich gestellt, als ob die alte Dame ihn über-

rumpeln wolle, doch ist sie ihm willkommen, weil sie ihn unver-

mittelt in das erwünschte Thema einführt.

„Rein, Frau Major. Ich bin nicht verlobt, aber gerade im Begriff, Ihnen zu gestehen, daß ich mich von Herzen gern noch heute verloben möchte.“

„Mir wollen Sie das gestehen?“ fragte Frau Rudorff etwas besorgt. Vielleicht hat er doch Gertrud's Zuneigung entdeckt und möchte ihrer Freundin Vermittelung benutzen, weil es ihm zu unangenehm ist, es Gertrud selbst zu sagen, daß er ander-

weitig gefasst ist.

„Gerade Ihnen, mit der herzlichsten Bitte, meine Fürsprecherin

zu sein.“

„Nun wird es doch den Blicken der alten Dame klar. Sie ist sofort wieder auf der Höhe der Situation und für den kleinen Schröcken, den er ihr, wenn auch ungeschickt und unwillkürlich zugefügt, will sie sich rächen.“

„Auch ich habe Ihnen Ähnliches mitzutheilen, Herr Ostrogge.“

„Ihm hebt das Herz. So ist es dennoch wahr. Frau Rudorff sieht die bevorstehende Erklärung eines ihrer Verwandten an Gertrud und will ihn warnen, sich dieser weiter zu nähern.“

„Ich bitte,“ sagt er kühl. Alle Farbe ist aus seinem Gesicht gewichen.

„Meine Gertrud hat mich beauftragt, Ihnen zu sagen —“

„Baron, Frau Major. Wenn Gertrud, die meine Verwandte geworden, mir etwas mitzutheilen hat, so sehe ich, ver-

zeihen Sie meine Offenheit, wirklich nicht ein, weshalb sie solchen indirekten Weg einschlägt.“

„Es gibt Dinge, die eine junge Dame —“

„Ah, ich beginne zu verstehen —“ sagt Hans und es wird ihm dabei so wüst im Kopfe, daß er kaum weiß, was er eigentlich spricht und hört.

„— eine junge Dame,“ fährt die Unerbittliche fort, „am wenigsten Denjenigen selbst sagen kann, um den es sich eigentlich handelt. Es gibt indes Verhältnisse, die eine Klarstellung unbedingt erfordern, um weiteren Verwicklungen vorzubeugen, und so fatal es für die Beteiligten sein mag, sie muß sprechen, statt wie es unter anderen Umständen die Regel ist, abzuwarten, bis sie angesprochen wird.“

Hans versteht nun wirklich nicht mehr, was die alte Dame Alles redet, obgleich er sich redliche Mühe gibt. Er ist wie betäubt, als habe er einen dumpfen Schlag über den Kopf bekommen, und der gleichmäßige Ton der Sprecherin, die sich absichtlich etwas weitschweifig ausdrückt, wirkt wie hypnotisierend auf ihn. Es ist ihm, als ob der Boden unter seinen Füßen wankte.

Da hört er plötzlich eine Thür im Nebenzimmer gehen, und einen Augenblick später steht Gertrud unter der Portiere des Salons, in welchem die Beiden sich befinden.

(Schluß folgt.)

Aus der Umgegend und der Provinz.

Wittmund, 9. September. Das Landrathsamt macht bekannt, daß unter 8 Klüben des Landwirths Reents in Eggelingen bei Friedeburg (Distr.) die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist. Auch im Landkreise Emden (in Eringwehrum) ist ein Fall vor einigen Tagen amtlich festgestellt worden.

Bremen, 9. Sept. In der am letzten Sonntag stattgefundenen Monatsversammlung des Vereins der Distrieten „F. i. f. i.“ wurde u. A. beschlossen, das erste Stiftungsfest am Sonntag, den 7. Nov. im oberen Saal des Tiboli abzuhalten und trifft der Vorstand schon jetzt Vorbereitungen, um die Feier in jeder Weise zu einer glänzenden zu gestalten. An die Erledigung des geschäftlichen Theils schloß sich eine nachträgliche Sedansfeier an.

Geestmünde, 8. Sept. Mit dem Bau der 112 Meter langen neuen Fischhalle am Fischereihafen, welche als Verlängerung der bereits vorhandenen 450 Meter langen Halle ausgeführt wird, ist bereits begonnen. Das Fundament der massiv zu bauenden Halle ist ausgehoben, und der Bau wird derartig beschleunigt werden, daß noch vor Beginn der Frostperiode die neuen Räume von den Fischgeschäften bezogen und die Eisvorräthe in die Eishäuser geschafft werden können. — Ein betrübender Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag gegen 6 Uhr oberhalb der Einfahrt zum Fischereihafen. Der Kaufmann Lührs aus Bremerhaven war mit zwei Arbeitern im Begriff, im Boot den Leuten, die auf der Landplatte arbeiten, Proviant hinauberzubringen. Pöblich schlug das Boot auf bislang noch unaufgeklärte Weise voll Wasser, und sämtliche drei Insassen stürzten in die See. Der Unfall wurde von Leuten eines Baggers, welcher auf Niede lag, beobachtet, und diese versuchten sogleich mittelst eines Bootes die mit dem Tode Ringenden zu retten. Einer wurde noch gerettet, 2 ertranken.

Vermissenes. — \* Köln, 10. September. Die „R. Ztg.“ meldet: Der um 6 Uhr 18 Min. von hier nach Lahnstein abgehende Schnellzug fuhr 6 Uhr 30 Min. auf der Station Urbach auf einen Güterzug, von welchem vier Wagen entgleisten. Ebenso sind von Schnellzug die Maschine und drei Wagen entgleist. Von letzterem Zuge blieb der Packmeister todt. Vom Güterzug wurde ein Bremser getödtet, auch Reisende sollen verletzt sein.

— \* Ein erst seit kurzem verheirathetes junges Ehepaar in Oshersleben unternahm einen Spaziergang am linken Ufer der Bode, als plötzlich der Ehegatte seine Frau am Hals packte und sie mit einem kräftigen Stoß in das Wasser zu stürzen versuchte. Der Frau gelang es jedoch, sich an einem Baum festzuhalten und das Ufer wieder zu erreichen, wo sie von ihrem Manne mit wüthigen Faustschlägen in das Gesicht empfangen und trotz ihrer flehentlichen Bitten mit den Worten „Hinein mit Dir“ zum zweiten Male in die Bode gestoßen wurde. Aber auch diesmal gelang es er Unglücklichen, sich zu retten. Ein aus dem Wasser ragender Baumstumpf bot ihr nämlich Halt, und sich an diesen fest anklammernd, blieb sie, bis an die Hüften im Wasser stehend, bis gegen 3 Uhr Morgens in ihrer schrecklichen Lage. Erst dann vermochte sie untermützt dem am Ufer Wache haltenden Unmenschen zu entkommen. Auf sofortige Anzeige wurde dieser von der Polizei verhaftet. Das Motiv der grausamen That ist bisher nicht bekannt geworden.

Vermissenes.

— \* Köln, 10. September. Die „R. Ztg.“ meldet: Der um 6 Uhr 18 Min. von hier nach Lahnstein abgehende Schnellzug fuhr 6 Uhr 30 Min. auf der Station Urbach auf einen Güterzug, von welchem vier Wagen entgleisten. Ebenso sind von Schnellzug die Maschine und drei Wagen entgleist. Von letzterem Zuge blieb der Packmeister todt. Vom Güterzug wurde ein Bremser getödtet, auch Reisende sollen verletzt sein.

— \* Ein erst seit kurzem verheirathetes junges Ehepaar in Oshersleben unternahm einen Spaziergang am linken Ufer der Bode, als plötzlich der Ehegatte seine Frau am Hals packte und sie mit einem kräftigen Stoß in das Wasser zu stürzen versuchte. Der Frau gelang es jedoch, sich an einem Baum festzuhalten und das Ufer wieder zu erreichen, wo sie von ihrem Manne mit wüthigen Faustschlägen in das Gesicht empfangen und trotz ihrer flehentlichen Bitten mit den Worten „Hinein mit Dir“ zum zweiten Male in die Bode gestoßen wurde. Aber auch diesmal gelang es er Unglücklichen, sich zu retten. Ein aus dem Wasser ragender Baumstumpf bot ihr nämlich Halt, und sich an diesen fest anklammernd, blieb sie, bis an die Hüften im Wasser stehend, bis gegen 3 Uhr Morgens in ihrer schrecklichen Lage. Erst dann vermochte sie untermützt dem am Ufer Wache haltenden Unmenschen zu entkommen. Auf sofortige Anzeige wurde dieser von der Polizei verhaftet. Das Motiv der grausamen That ist bisher nicht bekannt geworden.

— \* Ein erst seit kurzem verheirathetes junges Ehepaar in Oshersleben unternahm einen Spaziergang am linken Ufer der Bode, als plötzlich der Ehegatte seine Frau am Hals packte und sie mit einem kräftigen Stoß in das Wasser zu stürzen versuchte. Der Frau gelang es jedoch, sich an einem Baum festzuhalten und das Ufer wieder zu erreichen, wo sie von ihrem Manne mit wüthigen Faustschlägen in das Gesicht empfangen und trotz ihrer flehentlichen Bitten mit den Worten „Hinein mit Dir“ zum zweiten Male in die Bode gestoßen wurde. Aber auch diesmal gelang es er Unglücklichen, sich zu retten. Ein aus dem Wasser ragender Baumstumpf bot ihr nämlich Halt, und sich an diesen fest anklammernd, blieb sie, bis an die Hüften im Wasser stehend, bis gegen 3 Uhr Morgens in ihrer schrecklichen Lage. Erst dann vermochte sie untermützt dem am Ufer Wache haltenden Unmenschen zu entkommen. Auf sofortige Anzeige wurde dieser von der Polizei verhaftet. Das Motiv der grausamen That ist bisher nicht bekannt geworden.

— \* Ein erst seit kurzem verheirathetes junges Ehepaar in Oshersleben unternahm einen Spaziergang am linken Ufer der Bode, als plötzlich der Ehegatte seine Frau am Hals packte und sie mit einem kräftigen Stoß in das Wasser zu stürzen versuchte. Der Frau gelang es jedoch, sich an einem Baum festzuhalten und das Ufer wieder zu erreichen, wo sie von ihrem Manne mit wüthigen Faustschlägen in das Gesicht empfangen und trotz ihrer flehentlichen Bitten mit den Worten „Hinein mit Dir“ zum zweiten Male in die Bode gestoßen wurde. Aber auch diesmal gelang es er Unglücklichen, sich zu retten. Ein aus dem Wasser ragender Baumstumpf bot ihr nämlich Halt, und sich an diesen fest anklammernd, blieb sie, bis an die Hüften im Wasser stehend, bis gegen 3 Uhr Morgens in ihrer schrecklichen Lage. Erst dann vermochte sie untermützt dem am Ufer Wache haltenden Unmenschen zu entkommen. Auf sofortige Anzeige wurde dieser von der Polizei verhaftet. Das Motiv der grausamen That ist bisher nicht bekannt geworden.

Brant-Seide v. 95 Pfg. bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Senneberg-Seide von 60 Pf. bis 18.65 per Met. — glatt gestreift, karriert, gemustert. Damaste etc. (ca 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- u. stenerfrei ins Haus. Muster umgehend. Lager: ca 2 Millionen Meter.

Die neuesten und apartesten Muster in Gardinen sind in großer Auswahl und Frachten. wahl am Lager b. i. Wolf und Francken.

Ausverdingung.

Das Anzünden, Auslöschen und Reinigen der Petroleum-Laternen, sowie die Lieferung des Petroleum's wird am

Donnerstag, den 16. Sept. d. J., Abends 8 1/2 Uhr,

im Schölschen Gasthause hier öffentlich ausverdingungen werden.

Heppens, den 9. September 1897.

Der Gemeindevorsteher. Uthen.

Auktion.

Am Dienstag, den 14. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr anfg.,

werde ich für Rechnung eines Dritten im katholischen Gesellenhause, Roonstraße 25, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen:

- 1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Tisch, 1 Kommode, 1 Waschtisch, 2 Bettstellen und 2 vollständige Betten, 4 Stühle, 1 Reisekorb, 1 Flobert, 2 Suitaren, diverse Seidel und Biergläser, 1 Lampe, 1 Spiegel und verschiedene diverse hier nicht benannte Sachen.

Bant, 9. September 1897.

Schwitters.

Verkauf.

Die dem Erben des weil. Joh. Hinr. Lehners zu Goldewey gehörige, daieicht belegene

Häuslingsstelle,

bestehend aus einem gut erhaltenen,

zu 2 Wohnungen eingerichteten Hause, 20 ar 75 qm besten Gartengründen und einem jogen. Kutzgang, ist noch nicht verkauft und werden Kaufliebhaber gebeten, sich nunmehr am

Donnerstag, d. 16. d. M.,

Nachmittags 5 Uhr,

in Bluhms Wirthshause zu Goldewey versammeln zu wollen, um zu kontrahiren.

Fedderwarden, 8. September 1897.

H. Röver.

Öffentliche Versteigerung.

Am Dienstag, den 14. September 1897, Nachmittags um 3 Uhr sollen im Auktionslokale, Bismarckstr. 5, wegen Verlegung gegen Baarzahlung versteigert werden:

- 1 Piano, 2 Bettstellen mit Springsfeder-Matratzen, 1 Kinderwagen, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 10 Stühle, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Spiegel, 1 Wäschekorb, das compl. Küchengerath, Porzellan-sachen u. a. m.

Wilhelmshaven, d. 11. Sept. 1897.

Huhnke, Gerichtsvollzieher.

Immobil-Verkauf.

Erbschaftshalber ist ein im allerbesten baulichen Zustande befindliches, zu 5 Wohnungen und 2 Läden eingerichtetes Haus unter sehr günstigen Bedingungen bei geringer Anzahlung unter der Hand zu verkaufen. Die Kaufsumme kann bis auf die Anzahlung auf mehrere Jahre gegen üblichen Zinsfuß

stehen bleiben. Das Haus liegt an verkehrsreicher Straße im Vororte Wilhelmshavens. In demselben wird seit mehreren Jahren

Schwarz- u. Weissbrotbäckerei

und Kolonialwaaren-Handlung mit sehr gutem Erfolge betrieben. Es ist eine große Kundschaft bei dem Hause, einm strebiamen Manne würde hier ein sehr gutes Fortkommen gesichert sein. Offerten unter B. 1335 an die Bremer Annoncen-Expedition Johann Palm, Bremen.

Nähe der Defensionschule,

Kiel, Muhlstr. 53, miethfrei möbl. Wohnküche nebst Schlafzimmer mit voller Pension.

Die von Herrn Kapitän z. S. Celvichs z. Rt. benutzte

Wohnung,

Königsstraße 37, 6 Zimmer, Küche, Mädchen- u. Bürschkammer etc., ist zum 1. Oktober miethfrei. Preis 1075 Mark. Ab. daselbst Kellerwohnung.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine 3räumige Stagenwohnung nebst Zubehör. Preis 270 Mark.

Chr. Gübner, Marktstr. 7.

Zu vermieten

zum 1. November eine 5räumige erste Stagen-Wohnung mit Wasser. Müllerstraße 23.

Eine Wohnung

zu vermieten. Näheres bei v. Strandsky, Kopperhöfen.

Zu vermieten

möblirte Offizierswohnung mit Büchergelack. Rothes Schloß 89, 1. Et.

Zu vermieten

auf sofort oder später ein fein möbl. Zimmer mit Bett, desgl. ein fein möbl. Zimmer mit Schlafstube. N. S. Rannen, Ecke der Börsen- und Mittelstr.

Zu vermieten

zum 1. November zwei Stagenwohnungen, eine mit abgechl. Korridor, desgl. 1 Eiebelwohnung. N. S. Rannen, Ecke der Börsen- und Mittelstr.

Herrschastliche

Wohnung,

zur Zeit vom Herrn Inspektor Würtz bewohnt, per 1. Oktober oder 1. November zu vermieten. Schultze, Kaiserstr. 15.

Zu belegen

per November d. J. oder später auf Hypothek 20—30 000 Mk. gelehrt oder im Ganzen. O. Dasselhorst, Oldenburg i. Gr., kleine Kirchengstraße 9.

Gutes Logis

für 2 junge Leute. Eingang separat. Banterstr. 11, 1 Exp. r.

Zu vermieten

zum 15. September oder später eine möblirte 2räum. Parterrewohnung mit oder ohne Büschengelack. Näheres Heinemann, Mittelstr. 4.

Zu vermieten

zum 1. November eine dreiräumige Stagenwohnung. Neue Wilhelmshavenerstr. 4.

Dreirad.

Sehr gut erhaltenes elegantes Dreirad mit Polster (2 Sige) billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Zu vermieten

möblirte Offizierswohnungen. Roonstraße 99.

Miethfrei.

Per sofort oder später eine große fein möblirte Offizier-Wohnung zu vermieten.

J. B. Henschen, Roonstraße 83.

Zu vermieten

möbl. Wohn- u. Schlafzimmer eventl. Büschengelack. Oldenburgerstraße 2.

Zu vermieten

mehrere 3- und 4räum. Wohnungen im Preise von 150 bis 270 Mark. S. Schlüter, Neue Wilhelmshavenerstraße 62.

**Großer Erfolg!**  
**The Honeymoon-Marsch.** Berühmter amerikanischer  
 Marsch von Rosey. In Amerika wurden in kurzer Zeit 250.000  
 Exemplare abgesetzt, Preis für Piano Händ. Mk. 1.50.  
**Gebrüder Ladewigs.**

**Verband-Bergament**  
 bester Qualität  
 empfiehlt  
**Joh. Focken**  
 Nothes Schloß. — Noonstr. 5.

*Kalvin*  
**Jabundin Luthers**  
 welche im Gebrauch schwer ge-  
 worden sind oder stark säubern,  
 so versäumen Sie nicht, die-  
 selben durch unsere

**Dampfmaschine**  
 reinigen zu lassen. Alte Federn  
 werden nach Entfernung sämtli-  
 cher Schmutzteile wieder leicht  
 und mollig und können Sie  
 den Unterschied am besten  
 beurtheilen, wenn Sie die  
 in unserem Schaufenster aus-  
 gestellten Proben von un-  
 gereinigten und gereinigten  
 Federn ansehen. Gleichzeitig  
 werden die Federn durch die  
 heißen Dämpfe gründlich des-  
 inficirt. Der Preis beträgt  
 30 Pf. pro Pfd. und ist sehr  
 gering, wenn man bedenkt, daß  
 man dafür ein leichtes, molliges  
 Bett erhält.  
**Wulf & Francksen.**

**Zu vermieten**  
 zum 1. November oder früher eine  
 3- und eine 4-zimmerige **Wohnung**  
 mit abgeschlossener Korridor.  
**C. Richter,**  
 Neue Wilhelmshavenstr. 74, 1 Tr.

**Zwei freundl. möbl. Zimmer**  
 sind zusammen od. einzeln zu vermieten.  
 Schulstr. 2, 1 Tr., Genossenschaftsh.

**1 fndl. möbl. Zimmer**  
 ist auf sofort zu vermieten.  
 Bismarckstraße 59, I. I.

**Jagdhund.**  
 Verfaufe meinen fermen Jagd-  
 hund.  
 Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

**Kaufe**  
 leere alte **Blumentöpfe.**  
**D. Reuten,** Noonstr. 16.

**Agent.**  
 Von einer leistungsfähigen Bremer  
 Cigarren-Fabrik wird für Wilhelmshaven ein **Vertreter** gesucht, der den  
 Verkauf sowohl an Private und Wirthe  
 übernehmen will. Gute Provision.  
 Offerten unter M. Z. 123 in der  
 Expedition dieses Blattes erbeten.

**Gesucht**  
 per 1. Oktober für ein Colonial-  
 waarengeschäft in Oldenburg ein tücht.  
 junger **Wann.** Näheres bei  
**S. Reuten,** Kopperhöfen.

**Gesucht**  
 auf sofort ein **Schuhmachergehilfe.**  
**S. Schmidt,** Ulmenstr. 25.

**Gesucht**  
 zum 1. Oktober ein 15-16 jähriges  
 ordentliches  
**Mädchen.**  
 Näheres in der Exped. dieses Bl.

**Tafel-, Keuch-  
 u. Einmach-Essig**  
 echt franz. Vinaigre à l'Estragon  
 de Maille,  
 deutscher rheinländischer

**Trauben-Wein-Essig,**  
 20fach. Essig-Essen, weiß.

**Speise-Oele,**  
 allerfeinstes franz. **Nizza-Öliven-  
 Del** in Flaschen von 35 Pf. bis 3 Mk.,  
**frisches Mohnöl.**

**Spanischen Pfeffer** in Schoten,  
**Senfsaat, Zimmet, Nelken,  
 Kümmel, Ingber, Pfeffer,**  
 empfiehlt

**Wilh. Schlüter,**  
 Delikatessen, Wild, Geflügel,  
 Noonstraße 93. Gölferstraße 15.  
 Fernsp. 77. Fernsp. 72.

**Technikum Lango Lippo.**  
**Bau-, Steinmetz-, Tischler-,  
 Maschinenbau-, Werk-  
 zeigerschule** 4 bezw. 3 Sem.  
**Baubauhochschule** 2 Sem. (für länd-  
 liche Maurer oder Zimmermeister), Weg.  
 26. Dlt. **Zieglerschule,** Weg. 30. Nov.  
**Geizerschule,** Weg. 6. Jan. Pro-  
 gramme kostenfr. durch die Direktion.

Den  
**Alleinverkauf**  
 von  
**Uniform-  
 Stiefeln**

übertragen wir dem Schuh-  
 geschäft

**J. G. Behrels,**  
 Noonstraße 95.

**Otto Herz & Co.,**  
 Frankfurt a. M.

**Verchenken**  
 kann ich die noch am Lager habenden

**Fahrräder**

nicht, aber ich muß Platz für meine

**Spielwaaren-**

Ausstellung schaffen, deshalb bietet sich  
 jetzt eine günstige

**Gelegenheit,**

gute Fahrräder zu **wirklich billigen**  
**Preisen** zu kaufen bei

**C. Gleich**  
**Mechaniker,**  
 größte Fahrrad-Reparatur-Werkstatt,  
 Noonstraße 15.

**Lampenschleier,  
 Lampenschirme,  
 Lichtvorhänge**  
 empfiehlt

**Joh. Focken**  
 Nothes Schloß. — Noonstr. 5.

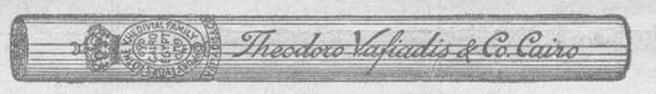
**Gesucht**  
 zum 1. Oktbr. ein ordentl. u. sauberes  
**Mädchen.** Näheres  
 Oldenburgerstr. 19, I. rechts.

Wallstrasse 5, **J. H. Eilers** Wallstrasse 5,  
 Kunstfärberei und chemische Reinigungs- und  
 Dekativ-Anstalt.

**Engagementsbureau Louis Engelke,**  
 Bismarckstrasse 5.  
**Stellen-Vermittlung jeglicher Art.**  
 Specialität: Hotel- und Restaurationspersonal.

**15% Rabatt.**  
 Da ich wegen anderweiter Unternehmungen mein seit ca.  
 24 Jahren bestehendes  
**Herren-Confections-Geschäft**  
 aufzugeben beabsichtige, vergüte ich bei Einkäufen bei mir von  
 heute an 15 pCt. Reste nach Uebereinkunft noch billiger.  
 Die Ermäßigung erstreckt sich sowohl auf das Stofflager, wie  
 auch auf die in meiner Werkstatt angefertigten Anzüge. Das  
 Stofflager ist mit allen Neuheiten der Saison versehen.  
**Johann Peper.**

**Gewerbeschule.**  
 Der Unterricht beginnt  
**Mittwoch, den 15. d. Mts.**  
 für die Werftschüler Nachm. 6 Uhr, für  
 die übrigen Schüler 7 1/2 Uhr.  
 Der Vorstand des Gew.-Vereins.

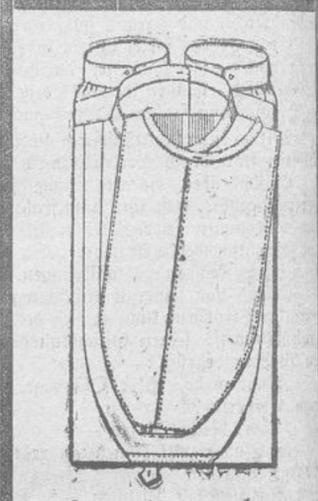
Haben Sie schon  
  
**Theodoro Vassiladis & Co. Cairo**  
 Cigaretten geraucht?

**Geschäfts-Eröffnung.**  
 Hierdurch beehre ich mich einem geehrten Publikum von  
 Wilhelmshaven und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich im Hause  
**24 Börsenstrasse 24**  
 eine  
**Bau- u. Möbeltischlerei**  
 eröffnet habe. Mein fetes und eifriges Bestreben wird sein,  
 nur saubere und solide Arbeiten bei möglichst billigster Preis-  
 notirung zu liefern und bitte, mein junges Unternehmen durch  
 zahlreiche Aufträge gütigst unterstützen zu wollen. Zur Lieferung  
**kompletter Zimmer-Einrichtungen** von den einfachsten bis  
 zu den feinsten halte mich bestens empfohlen.  
 Achtungsvoll  
**H. Plathe.**

**Ausverkauf**  
 Wegzugshalber beabsichtige ich mein großes Waarenlager,  
 bestehend in  
**Galanterie-, Spiel- und Leder-Waaren**  
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen. Mache besonders  
 aufmerksam auf die große Auswahl in  
**Tornistern, Schultaschen u. s. w.**  
**Fr. Kirschstein,**  
 Neubremen, Grenzstr. 45.  
 NB. Schulbücher sind von diesen Ausnahmepreisen aus-  
 geschlossen.

**Mohren-Cacao**  
 aus der Fabrik von  
**A. L. MOHR, Altona-Bahrenfeld,**  
 größte Cacao-Fabrik Deutschlands,  
 garantirt rein und in Geschmack,  
 Nährwerth und Aroma gleich-  
 werthig mit den theuersten  
 Deutschen und Holländischen  
 Cacao-Sorten.  
 Von Mohren-Cacao werden  
 nicht wie bei der Konkurrenz-  
 waare, verschiedene Qualitäten,  
 sondern nur eine feinste  
 Qualität  
 „**Mohren-Cacao**“  
 fabricirt zu Preise von  
 Mk. 1,60 pr. Pfd. in 1/1 u. 1/2  
 Pfd.-Packeten.  
 M. 1,80 pr. Pfd. in 1/4 Pfd.-Packet.  
 Ueberall käuflich!

**Pianos**  
 von der Firma **Kays & Bach,** groß  
 und gesangreich im Ton, sind billig zu  
 verkaufen.  
 Reparaturen und Stimmen werden  
 gut ausgeführt von  
**Ferd. Engel,** Pianofortebauer,  
 Kaiserstraße 68.



**Oberhemden**  
 nach **Maak,**  
 hergestellt aus bestem elasser  
 Cretonne, tadellos im Sitz, einge-  
 richtet für Vorhemden zum Ein-  
 schieben,  
**Stück 3,50 Mk.**  
**Einschiebe-Vorhemden**  
 Stück 1 Mark.  
 Normalfarbige  
**Reform-Tricot-Hemden**  
 eingerichtet für Vorhemden zum  
 Einschieben, außerordentlich halt-  
 bare Waare mit unzerreißbaren  
 Patentnäthen,  
**Stück 3,50 Stück,**  
**Einschiebe-Vorhemden**  
 zu diesen Hemden passend,  
**Stück 1 Mark.**  
 Die Oberhemden  
 als auch die Tricot-  
 hemden liegen in unserem Schau-  
 fenster zur Ansicht aus.

**Wulf & Francksen.**

**Californ. Portwein,**  
 pro Flasche Mk. 1,00,  
 empfiehlt  
**Rich. Lehmann,**  
 Wilhelmshaven, Bismarckstr. 15.

**Fahrräder**  
 werden tadellos **emailirt.**  
 Aufträge erbitte mir Anfang der  
 Woche, da solche zu Sonntags fertig  
 gestellt werden.  
**W. Albers,** Malermstr., Kopperhöfen.

Guten bürgerl.  
**Mittagstisch**  
**R. S. Rannen,**  
 verlängerte Börsenstr.